



UEFA.direct

Nr. 111 – 09/2011

Lionel Messi wird geehrt

MEILLEUR JOUEUR D'EUROPE 2010/11
BESTER SPIELER IN EUROPA 2010/11

Übersicht

Auszeichnung für den besten Spieler in Europa 4

Die Auslosung der Gruppenspiele der UEFA Champions League bot die Gelegenheit, Lionel Messi die neue UEFA-Trophäe für den besten Spieler in Europa der abgelaufenen Saison zu überreichen.



Der FC Barcelona gewinnt den UEFA-Superpokal 7

Ein weiterer Erfolg für die Katalanen, die in Monaco den UEFA-Superpokal gegen den FC Porto gewannen.



Die Gruppen der UEFA Europa League 8

Die 48 Teilnehmer der Europa League, die in ihre dritte Saison geht, wurden in Monaco in zwölf Gruppen gelöst.



Beinahe 70 Millionen Euro für die Nachwuchsförderung 10

Ein Teil der Einnahmen aus der UEFA Champions League wird mit dem Ziel der Nachwuchsförderung an die Klubs der obersten Spielklassen verteilt, die nicht am Wettbewerb teilgenommen haben.



Elitetrainerforum in Nyon 11

Das traditionelle Treffen von Eliteklubtrainern hat einmal mehr einen spannenden Meinungs- und Erfahrungsaustausch ermöglicht.



Nachrichten der Mitgliedsverbände 17

Beilagen

Technischer Bericht der UEFA Champions League: Eine Analyse des Königswettbewerbs des europäischen Klubfußballs.

Technische Berichte der U21-Europameisterschaft und der U19-Europameisterschaft: Technische Analyse der Endrunden dieser UEFA-Wettbewerbe in Dänemark beziehungsweise Rumänien.

Titelseite

Foto: AFP

WE CARE ABOUT FOOTBALL

Offizielle Publikation der
Europäischen Fussballunion



Chefredakteur:
André Vieli

Layout und Realisierung:
Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck:
Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
14. September 2011

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA

Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Schweiz
Tel. +41 848 00 27 27
Fax +41 848 01 27 27
www.Uefa.com
E-Mail: uefadirect@uefa.ch



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Cert.-Nr. SQS-COC-100155
© 1996 Forest Stewardship Council

Propheten im eigenen Land

Wie in unserer letzten Ausgabe zu lesen war, konnte Spanien seine beeindruckende Erfolgsbilanz mit weiteren europäischen Titeln in den Kategorien U19 und U21 ausbauen und zudem seine Krone bei den U17-Frauen verteidigen.

Diese Ergebnisse zeugen von der Effizienz des Ausbildungssystems der Spanier, die nun die Früchte langjähriger Arbeit ernten können. Sie widerspiegeln zugleich eine UEFA-Politik, die mir ganz besonders am Herzen liegt, nämlich jene der lokal ausgebildeten Spieler.

Gemäss dem letzten Bericht über den Arbeitsmarkt der Fussballer, der vom Observatorium des Fussballs des Internationalen Zentrums für Sportstudien (CIES) veröffentlicht wurde, werden in Spanien im Vergleich der fünf grossen europäischen Ligen (Deutschland, England, Spanien, Frankreich und Italien) am meisten lokal ausgebildete Spieler eingesetzt, das heisst, fast jeder vierte eingesetzte Spieler wurde im eigenen Klub ausgebildet. Bezieht man diesen Vergleich auf den gesamten Kader, werden fast 30% der Spieler der spanischen Klubs eigens ausgebildet (dies entspricht dem zweiten Platz bei den fünf grossen Ligen hinter Frankreich).

Es ist also nicht überraschend, dass Spanien in der diesjährigen UEFA Champions League mit 81 Spielern am stärksten vertreten ist. An zweiter Stelle liegt Frankreich mit 78 Vertretern im Königswettbewerb.

Insgesamt, und im Gegensatz zur vorherrschenden Meinung, sind die besten Klubs jene, die den grössten Anteil an selbst ausgebildeten Spielern einsetzen. Ausbil-

dung und Leistung sind also offensichtlich sehr gut miteinander vereinbar. Dies kann uns nur freuen und in unseren Bemühungen bestärken, weiter dafür einzustehen, dass Ausbildungszentren ein wichtiges Erfolgsrezept auf dem Weg zur Spitze sind.

Es bleibt nur zu wünschen, dass das spanische Beispiel andere Klubs dazu anspornt, es dem Vorbild gleich zu tun, damit der europäische Fussball seine Identität wahren und starke Wurzeln entwickeln kann, um seine gesellschaftliche und erzieherische Rolle auch in Zukunft wirkungsvoll wahrnehmen zu können.




Gianni Infantino
UEFA-Generalsekretär

Ehrung für Lionel Messi

Die Auslosung der Gruppenphase der UEFA Champions League 2011/12 am Abend des 25. August im Grimaldi-Forum in Monaco wurde mit einer weiteren Zeremonie abgeschlossen: der Übergabe der UEFA-Auszeichnung für den besten Spieler der vergangenen Saison in Europa.

Die auf Initiative von Präsident Michel Platini eingeführte Ehrung unterscheidet sich insofern von den in den letzten Jahren im Fürstentum verliehenen Preisen, als die Trophäe personalisiert ist und der ausgezeichnete Spieler nicht mehr von den Trainern der sechzehn Achtelfinalisten der UEFA Champions League bestimmt wird. In

diesem Jahr wählten Sportjournalisten den besten Spieler der vergangenen Saison in Europa, wie es früher auch bei der traditionellen Wahl von Europas Fußballer des Jahres der Fall gewesen war. Im Sinne

dieser Kontinuität wurden UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino und der Direktor der UEFA-Division Wettbewerbe, Giorgio Marchetti, bei der Auslosung von den ehemaligen Preisträgern Bobby Charlton (1966), Luis Figo (2000), Ruud Gullit (1987) und Lothar Matthäus (1990) unterstützt.

Die neue Trophäe wurde in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der europäischen Sport-

medien (ESM) ins Leben gerufen. Die 53 Journalisten, was einem Jurymitglied pro UEFA-Mitgliedsverband entspricht, hatten in einer Vorselektion drei Kandidaten – Xavi Hernandez und Lionel Messi vom FC Barcelona sowie Cristiano Ronaldo von Real Madrid – für den zweiten Wahlgang bestimmt, der in Monaco in Form einer elektronischen Abstimmung durchgeführt wurde. Die Trophäe, eine silberne Büste mit dem UEFA-Logo, ging an Lionel Messi, der sich bei der Wahl klar gegen seinen Teamkollegen und den portugiesischen Stürmer durchsetzte.

Vereint gegen Betrug

Das Teilnehmerfeld für die Gruppenphase der UEFA Champions League 2011/12 wurde mittels der Playoff-Begegnungen an den zwei Tagen vor der Auslosung vervollständigt. In einem Fall musste der UEFA-Dringlichkeitsausschuss bestehend aus dem Präsidenten und vier Exekutivkomiteemitgliedern allerdings eine Änderung vornehmen: Der türkische Vizemeister Trabzonspor übernahm den Startplatz von Meister Fenerbahçe Istanbul, der in Spielmanipulationen verwickelt ist und vom türkischen Verband aus den europäischen Wettbewerben zurückgezogen wurde. „Diese Massnahme zeigt, dass wir im Kampf gegen Betrug zusammenstehen“, betonte UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino und fügte hinzu, dass in dieser Spielzeit auch die Kriterien des finanziellen Fairplays erstmals zur Anwendung kommen würden.

18 Verbände vertreten

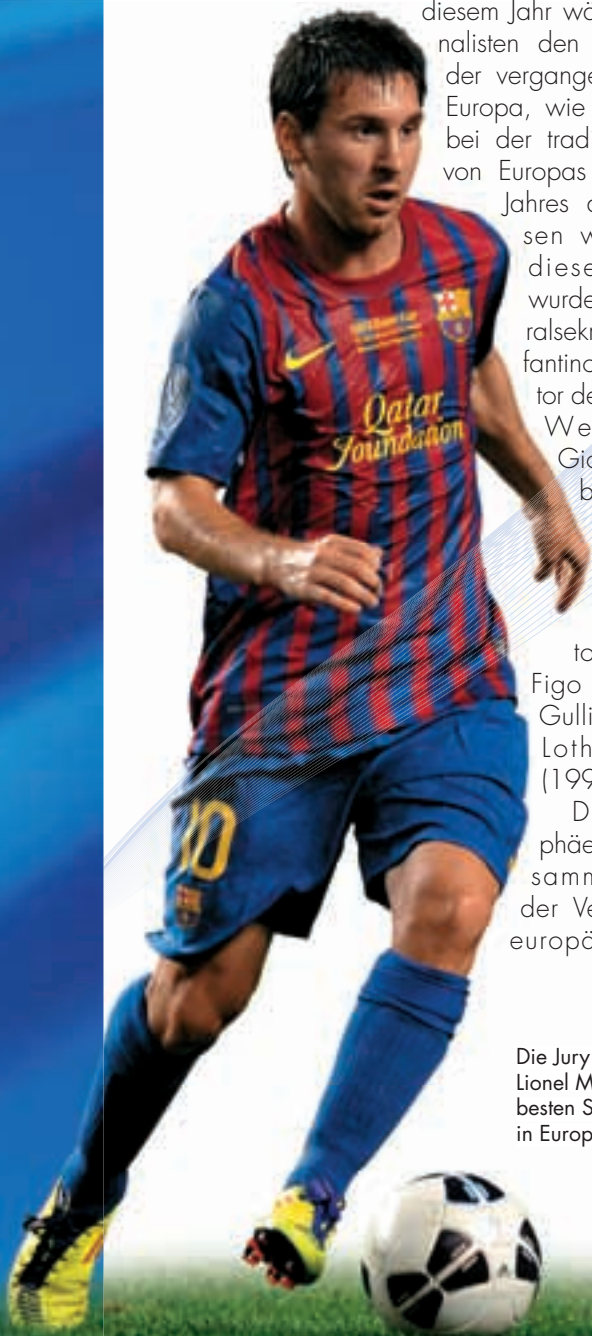
Wie in den letzten beiden Spielzeiten nehmen 18 Länder an der UEFA Champions League teil. England und Spanien sind mit der maximalen Anzahl von vier Klubs vertreten, Deutschland, Frankreich und Italien mit je drei und Portugal und Russland mit je zwei. Die elf übrigen Mannschaften stammen aus ebenso vielen Verbänden, die allesamt schon einmal einen Teilnehmer in den

Die Jury hat Lionel Messi zum besten Spieler in Europa erkoren.

Die Auszeichnung

Die Auszeichnung des besten Spielers in Europa wird aus Silber und Corian (Sockel) gefertigt. Die acht Kilo schwere Trophäe wurde von der portugiesischen Agentur Brandia Central entworfen und von John Nix in England angefertigt. Sie stellt ein Trikot mit dem UEFA-Logo dar.

Da die Spielernamen auf der Rückseite der Trikots stehen, wird natürlich auch der Name des besten Spielers in Europa auf den Rücken der Auszeichnung graviert. Aufgrund des kurzen Zeitfensters zwischen der Entscheidung der Jury und der Übergabe der Auszeichnung durch den UEFA-Präsidenten wurde für die Verleihung zunächst ein Aufkleber verwendet; im Nachhinein wurde dann der Name des Spielers eingraviert.





Die Auslosungshalle im Forum Grimaldi ist fast bis zum letzten Platz gefüllt.

Sportstyle

Spieldaten 2012

- **Achtelfinale:** 14., 15., 21. und 22. Februar (Hinspiele) sowie 6., 7., 13. und 14. März (Rückspiele)
- **Viertelfinale:** 27./28. März (Hinspiele) und 3./4. April (Rückspiele)
- **Halbfinale:** 17./18. April (Hinspiele) und 24./25. April (Rückspiele)
- **Finale:** 19. Mai in München
- **Auslosung Achtelfinalpaarungen:** 16. Dezember 2011
- **Auslosung Viertel- und Halbfinalpaarungen:** 16. März

Gruppenspielen gestellt haben. Die Zahl der Verbände, die seit der Erweiterung 1999 auf 32 Teams die Gruppenphase erreicht haben, bleibt somit bei 31. Acht Länder waren seither stets mit mindestens einem Klub vertreten: Spanien (49 Teilnahmen, verteilt auf 11 Vereine), England (48/8), Italien (46/8), Deutschland (39/9), Frankreich (36/9), die Niederlande (23/7), Griechenland (21/3) und die Türkei (17/5).

Am anderen Ende der Liste kann sich Zypern über die insgesamt dritte Teilnahme (mit zwei verschiedenen Klubs) freuen, während beide bisherigen Teilnahmen von Belarus auf das Konto von BATE Borisov gehen.

Fünf neue Vereine

Fünf Vereine werden im September ihre erste Champions-League-Partie bestreiten. Bei zwei von ihnen handelt es sich um ehemalige Europapokal-Gewinner: Manchester City gewann 1970 den Pokal der Pokalsieger und der SSC Neapel siegte 1989 im UEFA-Pokal. Die drei übrigen Neulinge sind Otetul Galati (Rumänien), Viktoria Pilsen (Tschechien) und Trabzonspor (Türkei). Damit steigt

Scheck für den Strassenfußball

Zwischen der Auslosung und der Übergabe der Trophäe für den besten Spieler in Europa vergab die UEFA ihren traditionellen Wohltätigkeitsscheck, der in diesem Jahr an das Netzwerk *streetfootballworld* ging, das seit mehreren Jahren mit der UEFA zusammenarbeitet, unter anderem im Rahmen des EURO-2012-Projekts EUROSCHOOLS. Dem Netzwerk gehören mehr als 80 Organisationen aus über 50 Ländern



Michel Platini überreicht Jürgen Griesbeck, Geschäftsführer von *streetfootballworld*, den Wohltätigkeitsscheck.

Sportstyle

an. Es nutzt die Popularität und die Macht des Fußballs, um gesellschaftliche Probleme in den Bereichen Kriminalität, soziale Integration, Arbeitslosigkeit und Gesundheitserziehung anzugehen. Allein 2010 unterstützte *streetfootballworld* 600 000 Jugendliche dabei, ihre Probleme mithilfe des Fußballs zu überwinden.

Der in Monaco überreichte Scheck über eine Million Euro wird es der Organisation ermöglichen, ihr Projekt „Respekt für deine Gesundheit – Euroschoools 2012“ im Rahmen der EURO 2012 in Polen und der Ukraine auf den Weg zu bringen. Mit dem Projekt sollen insbesondere lokale Organisationen in den acht Austragungsstädten unterstützt werden, die sich für Gesundheitserziehung und bessere soziale Bedingungen einsetzen.

UEFA Champions League

GRUPPE A

FC Bayern München
Manchester City
SSC Neapel
FC Villarreal

GRUPPE C

Manchester United
FC Basel
Otelul Galati
Benfica Lissabon

Spieldaten für diese vier Gruppen: 14. September, 27. September, 18. Oktober, 2. November, 22. November und 7. Dezember.

GRUPPE E

FC Valencia
FC Chelsea
Bayer Leverkusen
KRC Genk

GRUPPE G

Zenit St. Petersburg
FC Porto
Shakhtar Donezk
APOEL Nikosia

Spieldaten für diese vier Gruppen: 13. September, 28. September, 19. Oktober, 1. November, 23. November und 6. Dezember.

Der gesamte Spielplan kann auf de.uefa.com/uefachampionsleague eingesehen werden.

GRUPPE B

Trabzonspor
OSC Lille
CSKA Moskau
Inter Mailand

GRUPPE D

Olympique Lyon
Dinamo Zagreb
Real Madrid
Ajax Amsterdam

GRUPPE F

FC Arsenal
Olympiakos Piräus
Olympique Marseille
Borussia Dortmund

GRUPPE H

BATE Borisov
FC Barcelona
AC Mailand
Viktoria Pilsen



Sportsfile

die Zahl der seit 1992/93 in der UEFA Champions League vertretenen Mannschaften auf nunmehr 124.

Rekordhalter ist mit 17 Teilnahmen Manchester United, das seit 1996/97 keine Gruppenphase mehr verpasst hat. Die beiden spanischen Grossklubs Barcelona und Real Madrid bringen es auf je 16 Teilnahmen, genauso wie der FC Porto, der nach einjähriger Pause – die aufgrund des Gewinns der Europa League zu verschmerzen gewesen sein dürfte – in den Wettbewerb zurückkehrt. Es folgen Bayern München und der AC Mailand (15 Teilnahmen), Arsenal und Olympiakos (13), Olympique Lyon (12) und Inter Mailand (11).

Die Präsenz dieser Dauergäste ändert nichts daran, dass der Wettbewerb sein Gesicht immer wieder verändert: Genau die Hälfte der in dieser Saison teilnehmenden Klubs waren in der vergangenen Ausgabe nicht mit von der Partie. ●

Unveränderte Teilnahmeprämien

Zu den zahlreichen Aktivitäten im Rahmen der Veranstaltungen in Monaco gehört die Sitzung der Kommission für Klubwettbewerbe, die wie in sportlicher Hinsicht der UEFA-Superpokal den Übergang von der alten zur neuen Saison markiert.

Die Tagesordnung der vom Vorsitzenden Michael van Praag geleiteten Sitzung beinhaltete sowohl einen Rückblick auf die abgelaufene Spielzeit als auch einen Ausblick auf die neue Saison und die Jahre danach.

Da die aktuelle Spielzeit die letzte eines kommerziellen Dreijahreszyklus ist, wird sich in finanzieller Hinsicht praktisch nichts ändern. Der Einnahmenüberschuss von EUR 31 Mio. aus dieser Saison wird zwar höhere Ausschüttungen an die Teilnehmer der Ausgabe 2010/11 ermöglichen, doch die festen Prämien werden gegenüber dem Vorjahr unverändert bleiben:

- EUR 3,9 Mio. als Teilnahmeprämie
- EUR 550000 pro bestrittenes Gruppenspiel (unabhängig vom Ergebnis), d.h. EUR 3,3 Mio. pro Klub
- EUR 800000 für jeden Sieg und EUR 400000 für jedes Unentschieden in der Gruppenphase
- EUR 3 Mio. für jeden Klub, der das Achtelfinale erreicht
- EUR 3,3 Mio. für die Viertelfinalisten
- EUR 4,2 Mio. für die Halbfinalisten
- EUR 9 Mio. für den Wettbewerbssieger und EUR 5,6 Mio. für den unterlegenen Finalisten

Neben diesen Beiträgen erhalten die Vereine einen Anteil aus dem sogenannten „Marktpool“, der sich aus dem kommerziellen Wert des jeweiligen Marktes, der Anzahl absolvierter Spiele und der Platzierung in der vorangegangenen nationalen Meisterschaft ergibt. Ausserdem können die Klubs die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf für sich behalten.

Schliesslich erhalten alle Vereine, die an den Playoffs teilgenommen haben, einen Betrag von EUR 2,1 Mio.

● Die Kommission wurde auch über die Endabrechnungen für die beiden Klubwettbewerbsendspiele informiert: Der FC Barcelona und Manchester United werden neben ihren festen Prämien (EUR 9 Mio. bzw. 5,6 Mio.) einen Anteil von je ca. EUR 4,3 Mio. aus dem Eintrittskartenverkauf für das Finale in London erhalten.

In der Europa League erhalten der siegreiche FC Porto und der zweitplatzierte SC Braga je ein wenig mehr als EUR 1 Mio. aus dem Eintrittskartenverkauf für das Finale in Dublin. Die Spielprämien betragen EUR 3 Mio. bzw. 2 Mio.

Im Superpokal gehen die gesamten Ticketing-Einnahmen dem lokalen Veranstalter zu. Der FC Barcelona verdiente durch seinen Sieg EUR 2,5 Mio., an den FC Porto werden EUR 2 Mio. überwiesen.

Barcelona bleibt Spitze

Der FC Barcelona hat sich im Stade Louis II in Monaco eine weitere Trophäe gesichert: Die Katalanen gewannen nach 1992, 1993 und 2009 zum vierten Mal den UEFA-Superpokal.



In der schwülen Abendhitze Monacos erhielten die Champions-League-Sieger von Josep Guardiola auf dem Weg zu einem weiteren Titel unfreiwillige Hilfe von ihrem Gegner. Der FC Porto kam zunächst gut in die Partie und betrieb weit vorne in der gegnerischen Hälfte starkes Pressing, um den katalanischen Spielaufbau schon in der Defensive zu stören. Barça nutzte zwar die ganze Breite des Spielfelds, trat allerdings eindeutig unbeholfener als gewohnt auf; sein Spiel zeichnete sich nicht wie üblich durch flüssige Ballzirkulation aus. Zudem liessen die Portugiesen die gegnerischen Angreifer immer wieder ins Abseits laufen, die ihrerseits nicht konzentriert genug spielten, um der Abseitsfalle zu entgehen.

Verunglückter Rückpass

So waren es dann auch die Portugiesen, die zur ersten Gelegenheit des Spiels kamen; im Laufe der Minuten entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der man sich die Frage stellen konnte, ob der FC Porto früher oder später für seinen enormen Kraftaufwand bezahlen würde. Als Lionel Messi dann prompt den Ball wie ein Geschenk vor die Füße gelegt bekam, wurde das Spiel auf den Kopf gestellt. Der Argentinier kehrte gerade in aller Ruhe aus seiner Abseitsposition zurück, als er sich durch einen verunglückten Rückpass der Portugiesen plötzlich allein vor Torwart Helton wiederfand. Der frisch gekürte „Beste Spieler in Europa der UEFA“ liess sich diese unerwartete Gelegenheit nicht nehmen und erzielte elegant den Führungstreffer.

Tempowechsel

Es waren noch über 45 Minuten zu spielen, in denen Porto zum Ausgleich hätte kommen können, besonders in den ersten Minuten nach Wiederanpfliff. Barcelona blieb jedoch durch seine Tempowechsel, die vor allem von Messi initiiert wurden, stets gefährlich. Und wieder einmal war es der Argentinier, der Cesc Fàbregas vor

dem 2:0 durch ein gefühvolles Zuspiel in Szene setzte.

Der Superpokal bleibt somit nach dem Sieg von Atlético Madrid im letzten Jahr in spanischen Händen, dieses Mal jedoch in denen des Champions-League-Siegers. Seit der ersten Ausgabe des Wettbewerbs 1974 haben sich die Meisterpokalsieger 18 Mal durchgesetzt. Deren Gegner, die Sieger des Europapokals der Pokalsieger, haben zwölf Titel geholt, die UEFA-Pokal-Sieger fünf und die Europa-League-Gewinner einen, woraus sich insgesamt ebenfalls 18 Titel ergeben. Dieser Sieg ist ausserdem der neunte für ein spanisches Team: Zu den vier Siegen des FC Barcelona kommen zwei des FC Valencia und jeweils einer der Madrider Klubs – Real und Atlético – sowie einer des FC Sevilla hinzu.



Für den FC Barcelona geht es weiter zur Klub-Weltmeisterschaft, die vom 8. bis 18. Dezember in Japan stattfinden wird. Dort werden die Katalanen versuchen, nach 2009 erneut das Triple aus Champions League, Superpokal und Klub-Weltmeisterschaft zu holen. ●

26. August 2011

Stade Louis II, Monaco – 18 048 Zuschauer

FC Barcelona – FC Porto 2:0 (1:0)

Tore: 39. Lionel Messi, 88. Cesc Fàbregas
Schiedsrichter: Bjorn Kuipers (Niederlande)

Eine erweiterte Beteiligung

An der diesjährigen Ausgabe der UEFA Europa League nimmt von den vier Halbfinalisten der letzten Saison nur der SC Braga teil. Der Sieger der Ausgabe 2010/11, der FC Porto, sowie die Halbfinalisten Benfica Lissabon und Villarreal haben sich in dieser Saison für die Champions League qualifiziert; dies zeigt die geringe Distanz zwischen diesen beiden Wettbewerben.



Auf der Teilnehmerliste für die Gruppenspiele stehen auch in diesem Jahr wieder klangvolle Namen aus dem europäischen Vereinsfußball, darunter zwölf ehemalige Gewinner des UEFA-Pokals: Atlético Madrid, RSC Anderlecht, Celtic Glasgow, Dynamo Kiew, Lazio Rom, Paris St-Germain, PSV Eindhoven, Schalke 04, Slovan Bratislava, Sporting Lissabon, Steaua Bukarest und Tottenham Hotspur. Zu erwähnen ist auch die Teilnahme des FC Fulham, der sich über die Fairplay-Rangliste qualifizieren konnte.

DIE GRUPPEN

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C
Rubin Kazan	Worskla Poltawa	Legia Warschau
PAOK Thessaloniki	Hannover 96	Hapoel Tel-Aviv
Tottenham Hotspur	Standard Lüttich	Rapid Bukarest
Shamrock Rovers	FC Kopenhagen	PSV Eindhoven
Gruppe D	Gruppe E	Gruppe F
FC Vaslui	Maccabi Tel-Aviv	FC Salzburg
FC Zürich	Dynamo Kiew	Slovan Bratislava
Sporting Lissabon	Stoke City	Athletic Bilbao
Lazio Rom	Besiktas Istanbul	Paris Saint-Germain
Gruppe G	Gruppe H	Gruppe I
Metalist Kharkov	SC Braga	Celtic FC
AZ Alkmaar	Club Brügge	Udinese Calcio
Malmö FF	NK Maribor	Stade Rennes
Austria Wien	Birmingham City	Atlético Madrid
Gruppe J	Gruppe K	Gruppe L
FC Schalke 04	Twente Enschede	AEK Athen
Maccabi Haifa	Wisla Krakau	Sturm Graz
AEK Larnaca	Odense BK	Lokomotive Moskau
Steaua Bukarest	Fulham FC	RSC Anderlecht



Der beste Torschütze der letzten UEFA Europa League, Falcao, unterstützt UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino bei der Auslosung.

Zudem nehmen zahlreiche Vereine zum ersten Mal an europäischen Wettbewerben teil – ganz im Sinne des Ziels, möglichst vielen Klubs die Teilnahme an den UEFA-Wettbewerben zu ermöglichen. 23 Nationalverbände sind 2011/12 in der UEFA Europa League vertreten: England stellt vier Klubs, der österreichische, belgische, griechische, israelische, niederländische, rumänische

Spielkalender 2011/12

- **Gruppenspiele:** 15. September – 29. September – 20. Oktober – 3. November – 30. November/1. Dezember – 14./15. Dezember
- **Auslosung des Sechzehntel- und Achtelfinales:** 16. Dezember
- **Sechzehntelfinale:** 16./23. Februar
- **Achtelfinale:** 8./15. März
- **Auslosung des Viertel- und Halbfinals:** 16. März
- **Viertelfinale:** 29. März / 5. April
- **Halbfinale:** 19./26. April
- **Endspiel:** 9. Mai in Bukarest

und der ukrainische Verband schicken jeweils drei Teilnehmer ins Rennen.

Am 26. August fand im Salle des Princes des Grimaldi-Forums in Monte Carlo die diesjährige Auslosung statt, bei der die Teilnehmer auf 12 Gruppen zu je vier Teams verteilt wurden. Die Auslosung wurde von UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino durchgeführt, der dabei unterstützt wurde von Miodrag Belodedici, ehemaliger rumänischer Nationalspieler und Botschafter für das Endspiel 2012, Fernando Gomes, ehemaliger Torjäger des FC Porto, sowie Falcao, der in der vergangenen Saison in der Europa League 17 Tore für den FC Porto erzielte und damit einen neuen Rekord aufstellte. Für diese Leistung wurde dem Kolumbianer von Michel Platini eine Plakette überreicht.

Die Prämien für die Vereine

Wie in der Champions League bleiben auch die Prämien für die an der Europa League teilnehmenden Vereine im Vergleich zur Vorsaison unverändert:

- EUR 640 000 als Teilnahmeprämie
- EUR 60 000 pro bestrittenes Spiel, d.h. insgesamt EUR 360 000 pro Klub
- EUR 140 000 für einen Sieg, EUR 70 000 für ein Unentschieden
- EUR 200 000 pro Klub für das Erreichen des Sechzehntelfinales
- EUR 300 000 pro Klub für das Erreichen des Achtelfinales
- EUR 400 000 pro Klub für das Erreichen des Viertelfinales
- EUR 700 000 pro Klub für das Erreichen des Halbfinals
- EUR 3 Mio. für den Wettbewerbssieger und EUR 2 Mio. für den unterlegenen Finalisten

Zusätzlich erhalten alle Klubs einen variablen Betrag, der vom Wert ihres nationalen Fernsehmarktes, ihrer Vorjahresplatzierung in der nationalen Meisterschaft sowie ihrem Abschneiden in der Europa League abhängt. Darüber hinaus stehen ihnen die Einnahmen aus dem Verkauf der Heimspielkarten zu.

Hinter den Kulissen

Sitzung des Strategischen Beirats für Berufsfussball

Obwohl die Auslosungen der Gruppenspiele der Klubwettbewerbe und die Superpokal-Begegnung den Kern der Veranstaltungen in Monaco bilden, unterstreichen auch andere Sitzungen und Treffen die Bedeutung dieser Tage im Fürstentum.

In erster Linie ist dabei die Sitzung des Strategischen Beirats für Berufsfussball zu erwähnen, die am Freitag, 26. August stattfand. Es war die zweite diesjährige Sitzung dieses Gremiums, das sich aus Vertretern der Nationalverbände, Ligen, Klubs und Spieler zusammensetzt.

Besondere Aufmerksamkeit war dabei dem internationalen Spielkalender gewidmet. Zudem wurden die Teilnehmer über den aktuellen Stand der Umsetzung der Kriterien zum finanziellen Fairplay sowie die Entwicklungen im Bereich der Bekämpfung von Spielmanipulationen informiert.

Schliesslich wurden die jüngsten Fortschritte im sozialen Dialog hervorgehoben: Es konnte ein Konsens gefunden werden betreffend den Inhalt der autonomen Vereinbarung, anhand derer die Mindestanforderungen für den Standardspielervertrag in ganz Europa umgesetzt werden sollen. Diese Vereinbarung dürfte von den zuständigen Organen sämtlicher betroffenen Parteien (UEFA, ECA, EPFL und FIFPro Division Europe) genehmigt werden.



Sportstyle

Sitzung des Strategischen Beirats für Berufsfussball.

Begegnung mit Medienvertretern

Jedes Jahr stossen die Auslosungen und der Superpokal auf reges Medieninteresse, das dieses Jahr aufgrund der Verleihung der Auszeichnung für den besten Spieler in Europa sogar noch grösser war.

Die Begegnung des UEFA-Präsidenten mit Medienvertretern ist in Monaco bereits zu einer Tradition geworden. Abhängig von den gestellten Fragen äussert sich der Präsident zu aktuellen Themen des europäischen Fussballs.



Sportstyle

Michel Platini beantwortete dieses Jahr Fragen zur Umsetzung der Kriterien zum finanziellen Fairplay, zur Vorbereitung der EURO 2012 und zum Mehrwert der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten. Er äusserte sich besorgt zu den „Warnlampen“, die im Profifussball aufleuchten, unter anderem in Form von enormen finanziellen Problemen oder Spielerstreiks aufgrund ausbleibender Gehaltszahlungen.

Die Medienvertreter konnten ausserdem den obersten UEFA-Schiedsrichterverantwortlichen, Pierluigi Collina, treffen, der ihnen auf sehr transparente Weise erklärte, wie und von wem die Schiedsrichter für die Begegnungen bezeichnet werden und wie die UEFA die Schiedsrichter in fünf Kategorien einteilt. Er erklärte den Journalisten auch, dass die Spielleitung zu fünf eine gewisse Eingewöhnungszeit für den Hauptschiedsrichter erfordern kann (er muss immer noch alleine entscheiden, jedoch manchmal aufgrund von Tatsachen, die er nicht selber gesehen hat, sondern die ihm von seinen zusätzlichen Assistenten mitgeteilt werden), erläuterte die Gründe für die Änderung der Position der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten (besserer Blickwinkel für den Hauptschiedsrichter) und betonte, wie wichtig es sei, die Spieler und das Image des Fussballs zu schützen.

● Ende August sind die Schiedsrichter der drei höchsten Kategorien (Elite, Entwicklungsgruppe Elite und Erste Kategorie) in Nyon und Genf zusammengekommen, um sich auf die neue Saison vorzubereiten. Sie erhielten Anweisungen, besprachen Themen wie Teamwork oder die Abseitsregel und wurden auch auf ihre Fitness getestet. ●

Medienvertreter konnten UEFA-Präsident Michel Platini und den obersten Schiedsrichterverantwortlichen Pierluigi Collina treffen.

Nachwuchsförderung

Wer UEFA Champions League sagt, sagt natürlich Spitzenklubfußball, doch besteht auch eine direkte Verbindung mit der Basis des Fußballs, da jedes Jahr ein Teil der Einnahmen aus der UEFA Champions League für die Nachwuchsförderung an die Klubs zurückfließt. Für die Saison 2010/11 beläuft sich der Gesamtbetrag auf beinahe 70 Millionen Euro, was einen Anstieg von über 2 Millionen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Die Klubs erhalten diese Zahlungen über ihre Ligen (oder den Verband, falls keine anerkannte Liga vorhanden ist), und es wird unterschieden zwischen Verbänden, die in den Gruppenspielen des Wettbewerbs vertreten waren (18), und jenen, die nicht vertreten waren (35). Im ersten Fall beträgt der Mindestbetrag pro Verband 600 000 Euro und im zweiten 260 000 Euro. Ausserdem ist ein bestimmter Betrag für jene Verbände vorgesehen, die einen oder mehrere Vertreter in den Entscheidungsspielen hatten.

Beträge für die Ligen/Verbände ohne Vertreter in den Gruppenspielen

		Entscheidungs- spiele	Total EUR
Polen	589 224		589 224
Norwegen	376 603	152 630	529 233
Belgien	350 536	152 630	503 166
Österreich	315 534	152 630	468 164
Tschechische Republik	303 324	152 630	455 954
Schweden	415 025		415 025
Moldawien	260 326	152 630	412 956
Republik Irland	378 936		378 936
Bulgarien	330 910		330 910
Ungarn	324 217		324 217
Zypern	316 076		316 076
Albanien	305 223		305 223
Kroatien	289 847		289 847
Malta	288 943		288 943
Island	273 621		273 621
Slowenien	272 753		272 753
Finnland	272 662		272 662
EJR Mazedonien	269 225		269 225
Belarus	269 045		269 045
Bosnien-Herzegowina	269 045		269 045
Montenegro	267 055		267 055
Aserbeidschan	265 427		265 427
Georgien	265 427		265 427
Kazachstan	265 065		265 065
Armenien	263 075		263 075
Luxemburg	261 085		261 085
Estland	260 597		260 597
Lettland	260 597		260 597
Litauen	260 597		260 597
Andorra	260 000		260 000
Färöer-Inseln	260 000		260 000
Liechtenstein	260 000		260 000
Nordirland	260 000		260 000
San Marino	260 000		260 000
Wales	260 000		260 000
Total EUR	10 400 000		11 163 150

Beträge an Ligen/Verbände mit Vertretern

		Entscheidungs- spiele	Total EUR
England	13 533 944	152 630	13 686 574
Italien	8 377 827	152 630	8 530 457
Spanien	7 766 944	152 630	7 919 574
Deutschland	7 331 471	152 630	7 484 101
Frankreich	4 363 452	152 630	4 516 082
Griechenland	2 316 993		2 316 993
Türkei	2 007 188		2 007 188
Rumänien	1 614 477		1 614 477
Russland	1 396 304	152 630	1 548 934
Schottland	1 503 645		1 503 645
Dänemark	1 329 980	152 630	1 482 610
Niederlande	1 186 859	152 630	1 339 489
Portugal	850 873	152 630	1 003 503
Ukraine	610 883	152 630	763 513
Israel	600 000	152 630	752 630
Serbien	600 000	152 630	752 630
Slowakei	600 000	152 630	752 630
Schweiz	600 000	152 630	752 630
Total EUR	56 590 840		58 727 660

Die Kriterien für diese Verteilung an die Klubs sind genau festgelegt:

- Die Beträge sind grundsätzlich gleichmässig auf sämtliche Klubs der obersten Spielklasse, die weder an den Gruppenspielen noch an den Entscheidungsspielen der UEFA Champions League teilgenommen haben, zu verteilen.
- Nur Klubs, die über ein Juniorenförderprogramm verfügen, das den Anforderungen des nationalen, von der UEFA genehmigten Klublizenzierungshandbuchs entspricht, haben Anspruch auf Zahlungen. Das Geld muss in die Nachwuchsförderung und gemeinwohlorientierte Projekte investiert werden.
- Die UEFA überweist die festgelegten Beträge an die Nationalverbände, die wiederum damit beauftragt sind, sie über ihre Ligen an die jeweiligen Klubs weiterzuverteilen.
- Es muss Buch geführt werden über die begünstigten Klubs und die jeweils überwiesenen Beträge.

Für jegliche Abweichung von diesem Verteilungssystem muss bei der UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe ein Antrag gestellt werden, den diese gegebenenfalls an das Exekutivkomitee weiterleiten kann. ●

Hochkarätiges Treffen der besten Trainer

In Sportarten wie Tennis oder der Formel 1, die einem Wanderzirkus ähneln, können Freundschaften leichter mit sportlicher Rivalität kombiniert werden. Die Vorgaben im Fussball, wo man auf einen oder zwei Gegner pro Woche trifft, stellen eher eine Barriere für persönliche Beziehungen dar. Dies ist einer der Gründe, weshalb das jährliche UEFA-Elitetrainerforum sich unter den Trainern zu einer so beliebten Veranstaltung entwickelt hat.

Der Technische Direktor der UEFA, Andy Roxburgh, zum Forum: „Es war die 13. Ausgabe des Forums und auch dieses Jahr wieder eine faszinierende, zweitägige Veranstaltung. Die Finalisten der UEFA Champions League – Sir Alex Ferguson und ‚Pep‘ Guardiola – brachten sich in den Gesprächen mit ihren Kollegen besonders stark ein. Es wurde eine sehr breite Themenpalette abgedeckt, die von Taktik über Administratives bis hin zu spezifischen Angelegenheiten wie Reglementen oder Auswechslungen reichte. Ein Spitzentrainer kann sich sehr einsam fühlen. Das Forum bietet den Trainern die Gelegenheit, Erfahrungen und Ideen auszutauschen, und natürlich profitiert auch die UEFA von ihrem Feedback.“ Gérard Houllier fügte hinzu: „Diese Treffen sind fantastisch. Sie sind wie ein Auffrischkurs, bei dem man sich vielfältige Ideen holen kann.“

Auf die Trainer hören

Am 31. August/1. September waren Gérard Houllier und Roy Hodgson als Mitglieder des Beobachterteams beim Forum in Nyon. Dieses Team liefert Input für den technischen Bericht über die UEFA-Champions-League-Saison (der Bericht wurde übrigens beim Forum offiziell vorgestellt und liegt der vorliegenden Publikation bei). Zugewogen waren auch die Trainer diverser UEFA-Champions-League-Klubs sowie frühere Gewinner dieses Wettbewerbs. Die Anwesenheit von UEFA-Präsident Michel Platini, UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino und dem Direktor der Division Wettbewerbe, Giorgio Marchetti, unterstrich die Bedeutung der Veranstaltung (dasselbe gilt für die massive Medienpräsenz in der Lobby des UEFA-Sitzes in Nyon) und stand für die Bereitschaft der UEFA, auf die Trainer zu hören und bestimmte Angelegenheiten

an das Exekutivkomitee weiterzuleiten im Bestreben nach ständiger Verbesserung.

Das Beste vom Besten

Die Diskussionen reichten von philosophischen Fragen betreffend die Abwägung zwischen unterhaltsamer und sicherheitsorientierter Spielweise, auf die Trainer eine Antwort finden müssen, wenn sie auf höchstem Niveau spielen, bis hin zu pragmatischeren (jedoch ebenso wichtigen) Themen wie die Auswirkungen von Verletzungen auf den Erfolg in den europäischen Wettbewerben oder die Qualität der Spielunterlage. Die Trainer sind sich einig, dass die UEFA Champions League auf Klubwettbewerbsebene das Beste vom Besten ist, weshalb sie auch die besten Voraussetzungen in Sachen Spielunterlage verdient, die zu einer Verbesserung des Spektakels für die Zuschauer beiträgt. Gegenüber der Standardalternative Kunstrasen äusserten die Trainer in Nyon Bedenken, da sie diesen für den weltweit besten Klubwettbewerb nicht als angemessen erachten.

Die Trainer tauschten sich ausserdem über die Entwicklung ihres eigenen Aufgabenbereichs in den letzten Jahrzehnten aus. Ein Trainer soll heutzutage eher beeinflussen als bestimmen, weshalb die Kommunikation (nicht nur mit den Spielern, sondern auch mit den Medien und dem Klubvorstand) grössere Bedeutung erhalten haben und ein grösserer Anteil der Arbeitszeit damit zugebracht wird.

Dies sind nur einige Beispiele der zahlreichen Denkanstösse, die aus einer intensiven, hochkarätigen Veranstaltung hervorgegangen sind, die den Trainern die Gelegenheit bietet, eine breite Palette an Diskussionspunkten direkt ins Blickfeld der UEFA zu rücken. ●



Gespräch unter Experten.

Ein sehr geschätztes Programm

Die erste Saison des UEFA-Schiedsrichter-Exzellenzzentrums (CORE) ging im Juni zu Ende.



David Elleray leitet eine Einheit im Exzellenzzentrum Colovray.

An den sieben Einführungs- und drei Vertiefungskursen nahmen Schiedsrichterteams (üblicherweise ein Schiedsrichter und zwei Assistenten) aus 52 der 53 UEFA-Mitgliedsverbände teil, dazu eines aus Jordanien. Die 158 jungen Schiedsrichter und Assistenten, die an diesen Seminaren teilnahmen, wurden von ihren jeweiligen Nationalverbänden ausgewählt; Kriterium war das Potenzial, sich in den kommenden Jahren zum FIFA-Spielleiter hochzuarbeiten. Die Seminare wurden in Zusammenarbeit mit zwei Mitgliedern der UEFA-Schiedsrichterkommission, David Elleray (England) und Jaap Uilenberg (Niederlande), von 50 Schiedsrichtern- und Assistentenausbildern sowie Fitnesstrainern aus 40 verschiedenen Ländern abgehalten, denen das Programm gleichzeitig die Möglichkeit bot, ihre Coachingfähigkeiten zu verbessern. Jeder der sieben Einführungskurse umfasste des Weiteren den Besuch eines UEFA-Eliteschiedsrichters, der eine Präsentation über Spielvorbereitung und -analyse hielt; Referenten waren unter anderem der Schiedsrichter des letzten WM-Endspiels, Howard Webb, sowie die Leiter der letzten beiden Endspiele der UEFA Europa League, Nicola Rizzoli und Carlos Velasco Carballo.

In der ersten Saison waren bei fast 100 Schweizer und französischen Ligaspielen CORE-Schiedsrichter anwesend; dies wurde von Vereinen und Ligen gleichermassen positiv aufgenommen.

Anfang Juni hatten die Kurse eins, zwei und drei das komplette CORE-Programm durchlaufen. 68 Teilnehmer schlossen den Kurs erfolgreich ab: Sie alle hatten die

erforderlichen Leistungen sowie die notwendige Lernbereitschaft gezeigt, um mit dem Diplom des UEFA-Schiedsrichter-Exzellenzzentrums ausgezeichnet zu werden (Teilnehmer, die dieses Niveau nicht erreichten, erhalten eine Teilnahmebescheinigung).

Wie die folgenden Kommentare zeigen, wurde das CORE-Programm in ganz Europa sehr positiv aufgenommen.

Aus der Sicht eines Schiedsrichters

„Vor unserer Anreise hatten wir keine Ahnung, was auf uns zukommen würde. Wir hatten zwar das Programm bekommen, aus dem hervorging, dass es ein intensiver Kurs werden würde, aber das war auch schon alles. Dann fuhren wir also nach Nyon – wir waren hochmotiviert und stolz, teilnehmen zu dürfen. Am Genfer Flughafen trafen wir dann Jaap Uilenberg, mit dem wir uns ein Taxi ins Hotel geteilt haben. Wir hatten vorher noch nie ein Mitglied der UEFA-Schiedsrichterkommission getroffen und waren positiv überrascht von seiner lockeren und netten Art. Auch die Ausbilder vermittelten während der Kurse eine gute Stimmung, sie waren sehr hilfsbereit. Dank dieser tollen Atmosphäre haben wir uns bei den Diskussionen sicher gefühlt und uns gerne beteiligt.“

Die Vorlesungen und Präsentationen waren anspruchsvoll, interessant, themenbezogen und hatten immer eine klare Botschaft. Auch der Humor kam nicht zu kurz. Es wurden alle Aspekte des Spiels abgedeckt, und auch die Richtlinien der UEFA für Schiedsrichter bei internationalen Spielen wurden vorgestellt. Hervorragend waren auch die praktischen Trainingseinheiten. Wir hatten die Gele-



Leistungsverbesserung mithilfe von Videoaufzeichnungen.

genheit, auf dem Platz anzuwenden, was wir in den theoretischen Einheiten gelernt hatten. Wir wurden während des Spiels gefilmt, was sich im Nachhinein als sehr hilfreich herausstellte – denn wir konnten dank der Videos unser eigenes Verhalten analysieren. Dies hat meine Selbstwahrnehmung – und den Blickwinkel auf meine Aktionen – geändert. Da die Kurse perfekt durchorganisiert waren, haben wir uns ausschliesslich auf den Fussball und das Pfeifen konzentriert. Es war das erste Mal, dass ich mich so intensiv mit dem Schiedsrichterjob beschäftigt habe – dies wird meine zukünftige Schiedsrichterlaufbahn stark beeinflussen. Ich hatte auch Gelegenheit, Leute aus völlig unterschiedlichen Teilen Europas kennenzulernen, die verschiedene kulturelle Hintergründe haben und im Schiedsrichterwesen und im Fussball andere Ansätze verfolgen – die aber alle dieselbe Leidenschaft für den Fussball teilen."

Aus der Sicht eines Schiedsrichterassistenten

„Durch CORE habe ich viel Neues über das Schiedsrichterwesen gelernt – anhand der Gruppendiskussionen über Schlüsselsituationen, des Fitnessstrainings, der praktischen Übungen mit Fussballmannschaften im Colovray-Sportzentrum und, was für mich am wichtigsten war, der Videoanalysen der verschiedenen Situationen. Man lernt am meisten aus eigenen Erfahrungen; indem ich meine Entscheidungen auf Video gesehen habe und diese Szenen in der Gruppe diskutiert worden sind, konnte ich die nächsten Male eindeutig bessere Entscheidungen treffen oder zumindest anders mit der Situation umgehen. CORE hat mich optimal dazu motiviert, in Zukunft noch härter zu arbeiten. Am UEFA-Sitz fanden Treffen und Diskussionsrunden mit erfahrenen Kursleitern und Trainern statt. Es war sehr aufregend, in der französischen und der Schweizer Liga in unserer Funktion als Schiedsrichter und gleichzeitig als UEFA-Botschafter aufzutreten. Das war ein tolles Gefühl. Mein nächstes Ziel ist es nun, auf die FIFA-Liste zu kommen. Ich weiss, dass ich noch viel Arbeit vor mir habe, aber ich bin gut vorbereitet!“

CORE hat mir die Gelegenheit gegeben, Schiedsrichter aus anderen Ländern kennenzulernen. Es war interessant, sich ihre Ansichten anzuhören und etwas über ihre Lebensart und Kultur zu lernen. Wir sind Freunde geworden und ich hoffe sehr, dass wir uns wiedersehen werden.

Wenn ich in einem Wort beschreiben müsste, was das Wichtigste im Schiedsrichterwesen ist, dann wäre es KONZENTRATION. In den CORE-Kursen wurde darauf besonders viel Wert gelegt. Ich bin davon überzeugt, dass CORE mir die Mittel an die Hand gegeben hat, durch die meine Leistungen als Assistent im Vergleich zum letzten November besser geworden sind. Dafür werde ich mein Leben lang dankbar sein.»

Aus der Sicht eines Schiedsrichterausbilders

„Ich möchte mich dafür bedanken, dass ich als Ausbilder am letzten CORE-Kurs teilnehmen durfte. Ich hatte eine tolle Zeit und es war wirklich eine unvergessliche Erfahrung für die jungen Schiedsrichter, die mitbekommen haben, was es wirklich bedeutet, Schiedsrichter oder Assistent zu sein.“



Fotos: UEFA

Ich habe im Laufe der Jahre verschiedene UEFA-Kurse und -Seminare besucht und muss sagen, dass das CORE-Programm wohl das Beste ist, das die UEFA je entwickelt hat, um die Zukunft des Schiedsrichterwesens in den 53 Mitgliedsverbänden auf lange Sicht zu verbessern. Dank der sehr guten Kursleiter und Präsentatoren entstand ein fachlich erstklassiges Team.“

Aus der Sicht eines Nationalverbands

„Es wird Sie sicher interessieren, dass der Schiedsrichter, den wir für CORE ausgewählt haben, die Saison 2010/11 von all unseren Erstligaschiedsrichtern mit den besten Durchschnittsnoten abgeschlossen hat. Sein Erfolg ist grösstenteils auf seine CORE-Teilnahme zurückzuführen. Er ist nicht nur technisch besser geworden – viel wichtiger noch, er kann seine Leistungen jetzt gründlicher analysieren. Er hat sich im Umgang mit den Spielern und in den Bereichen Körpersprache, Positionierung, Schutz der Spieler und des Spiels sowie in allen anderen Aspekten, die in den CORE-Kursen behandelt wurden, verbessert. Wir freuen uns, diesen raschen Fortschritt und diese neu hinzugewonnene Souveränität zu beobachten, die man von einem so jungen Schiedsrichter sonst nicht erwarten würde. Im Namen unseres Verbandes möchte ich dem CORE-Programm unsere Unterstützung aussprechen. Wir hoffen, dass es fortgeführt wird, da es allen Beteiligten nur Vorteile bringt: der UEFA, den Nationalverbänden und den Schiedsrichtern selbst.“

Die zweite CORE-Saison hat im August begonnen; fast alle UEFA-Mitgliedsverbände haben ein neues, dreiköpfiges Schiedsrichterteam zur Teilnahme ausgewählt. Auch andere Konföderationen werden wahrscheinlich Teilnehmer entsenden. ●

Ein Diplom für die besten Teilnehmer.

Vier Teams bereits qualifiziert

Der Qualifikationsturnier zur EURO nähert sich dem Ende und die Begegnungen von Anfang September haben in mehreren Gruppen Klarheit geschaffen, da entweder der Name des Siegers bekannt wurde oder die Anzahl der Kandidaten für die Entscheidungsspiele, die am 13. Oktober in Krakau ausgelost werden, sich reduziert hat.



Deutschland in der Gruppe A war das erste Team, das sich seinen Platz in der Endrunde im kommenden Jahr in Polen und der Ukraine sicherte. Mit ihrem Sieg gegen Österreich am ersten Septemberwochenende – dem achten in acht Spielen – hat sich die deutsche Elf ausser Reichweite ihrer Gegner gebracht.



Mesut Özil, Bastian Schweinsteiger und Toni Kroos können sich freuen: Deutschland hat sich mit seinem deutlichen Sieg gegen Österreich für die EURO 2012 qualifiziert.

In der folgenden Woche konnten sich auch die Welt- und Europameister aus Spanien mit einem Sieg gegen Liechtenstein, sowie Italien, das sich gegen Slowenien durchsetzte, qualifizieren. Mit Deutschland, Spanien und Italien, die alle schon einmal Weltmeister waren, präsentiert sich das Teilnehmerfeld der Endrunde bereits jetzt sehr attraktiv.

Die Niederlande dürften sehr wahrscheinlich ebenfalls den ersten Gruppenrang belegen, nachdem sie die ersten acht Begegnungen für sich entscheiden konnten. In jedem Fall haben die Niederländer einen Platz bei der Endrunde sicher und sollte es nicht für den ersten Gruppenplatz reichen, so werden sie zumindest bestplatzierte Zweite.

Ein weiterer ehemaliger Weltmeister, England, ist bisher auch noch ungeschlagen und somit ebenfalls in einer ausgezeichneten Ausgangslage.

Die letzten Begegnungen werden zwischen dem 7. und dem 11. Oktober ausgetragen. Die neun Gruppensieger und der beste Zweitplatzierte qualifizieren sich direkt. Die acht anderen Zweitplatzierten werden am 11./12. November (Hinspiele) und am 15. November (Rückspiele) Entscheidungsspiele bestreiten, bei denen die vier letzten Plätze für die Endrunde vergeben werden. ●

U20-Weltmeisterschaft

Portugal holt Silber bei der U20-WM

Nachdem Portugal im Endspiel der U20-WM in Bogota zwei Mal geführt hatte, musste es sich am Ende der Verlängerung doch noch mit 2:3 gegen Brasilien geschlagen geben. Die Brasilianer holten sich so den fünften Weltmeistertitel in dieser Kategorie.

Vor dem Endspiel hatte sich die portugiesische Abwehr als tadellos erwiesen, mussten die Portugiesen doch weder in den drei Gruppenspielen noch in den K.o.-Spielen gegen Guatemala, Argentinien und Frankreich ein Gegentor hinnehmen.

Frankreich seinerseits konnte trotz eines missglückten Starts gegen Kolumbien seine bisher beste Leistung in diesem Wettbewerb zeigen. Als Gruppenzweite waren die Franzosen ihren Achtel- und Viertfinalgegnern Ecuador und Nigeria klar überlegen und mussten sich erst im Halbfinale gegen Portugal (0:2) geschlagen geben. Im Spiel um den dritten Platz schliesslich unterlagen sie Mexiko. Spanien schien nach seinen drei Siegen in den Gruppenspielen zunächst auch ein ernsthafter Titelanwärter zu sein. Mit etwas Glück zwang es im Achtelfinale Südkorea im Elfmeterschiessen in die Knie. Im Viertelfinale gegen den späteren Turniersieger Brasilien war das Glück dann allerdings nicht mehr auf der Seite der Spanier; das Elfmeterschiessen ging diesmal an den Gegner.

Die europäische Delegation bei dieser Endrunde, die vom 30. Juli bis 20. August in Kolumbien ausgetragen wurde, umfasste ausserdem England, Österreich und Kroatien. Die Engländer schafften es bis ins Viertelfinale, wo sie gegen Nigeria ausschieden (0:1). Österreich und Kroatien konnten bei diesem grossen Turnier vor allem wertvolle Erfahrungen sammeln. ●

Futsal-Europameisterschaft



Gruppen für die Endrunde

Am 9. September wurden in Zagreb die zwölf Teilnehmer der Futsal-Europameisterschaft in folgende vier Gruppen eingeteilt:

- Gruppe A: Kroatien, Tschechien, Rumänien
- Gruppe B: Spanien, Ukraine, Slowenien
- Gruppe C: Italien, Russland, Türkei
- Gruppe D: Portugal, Serbien, Aserbeidschan

Die Begegnungen werden vom 31. Januar bis 11. Februar 2012 in der Arena von Zagreb, in der auch das Endspiel stattfinden wird, und in der Spaladium-Arena in Split ausgetragen. Die beiden Bestplatzierten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Viertelfinale. ●

Futsal-Weltmeisterschaft

Beginn der Vorrunde

Während sich die besten europäischen Mannschaften auf die Futsal-Europameisterschaft vorbereiten, schwebt ihnen auch schon ein anderes Ziel vor Augen: die Weltmeisterschaft im November 2012 in Thailand.

41 europäische Verbände bewerben sich um die sieben WM-Plätze. 20 werden in folgenden Gruppen die Vorrunde bestreiten:

- Gruppe A: Moldawien, **Georgien**, Armenien, Malta
- Gruppe B: Finnland, Andorra, **Bulgarien**, Norwegen
- Gruppe C: **Lettland**, Zypern, England, San Marino
- Gruppe D: Griechenland, Türkei, Albanien, **Estland**
- Gruppe E: **EJR Mazedonien**, Frankreich, Montenegro, Schweiz

Die Begegnungen werden in Form von Miniturnieren vom 19. bis 23. Oktober in den Ländern der fett gedruckten Verbände ausgetragen. Die Gruppensieger und die zwei besten Zweitplatzierten werden vom 14. bis 18. Dezember an der Hauptrunde teilnehmen. ●

UEFA-Futsal-Pokal

Startschuss zur Hauptrunde



Die Vorrunde des UEFA-Futsal-Pokals ist mit der Qualifikation von sieben Mannschaften zu Ende gegangen: FC Eindhoven, FC ETO Győr, FC Geneva, FS Ilves Tampere, KMF Leotar Trebinje, Omonia und Vegakameratene.

Sie werden nun vom 24. September bis 2. Oktober die Hauptrunde bestreiten. Es wurden folgende sechs Gruppen gebildet:

- Gruppe 1: MFK Dinamo Moskau, Athina'90, **FC Litija**, FC Eindhoven
- Gruppe 2: FC Barcelona, **FK Nikars Riga**, FC ETO Győr, KMF Leotar Trebinje
- Gruppe 3: **Iberia Star Tbilisi**, Slo-Matic Bratislava, FC Mapid Minsk, FC Geneva
- Gruppe 4: FK Era-Pack Chrudim, **Akademia Pniewy**, Châtelaineau Futsal, Vegakameratene
- Gruppe 5: Marca Futsal, **City'US Târgu Mures**, MNK Split, FS Ilves Tampere
- Gruppe 6: **KMF Ekonomac Kragujevac**, Uragan Ivano-Frankovsk, Asa Ben Gurion, AC Omonia

In Fettschrift die Miniturnierausrichter

Die beiden Bestplatzierten jeder Gruppe nehmen vom 12. bis 20. November gemeinsam mit dem Titelhalter ASD Citta di Montesilvano sowie Sporting Lissabon, Kairat Almaty und Araz Naxçivan an der Eliterunde teil. ●

UEFA Women's Champions League

Sechzehntelfinale



Die UEFA Women's Champions League 2011/12 hat im August mit der Qualifikationsrunde begonnen, in der sich acht Teams für das Sechzehntelfinale qualifizieren konnten.

Am 23. August wurde in Nyon eine Auslosung zur Bestimmung der Reihenfolge der Begegnungen dieser Phase vorgenommen. Die Spiele werden gemäss folgendem Spielplan am 28./29. September sowie am 5./6. Oktober ausgetragen:

- CFF Olimpia Cluj – Olympique Lyon
- Peamount United – FC Paris Saint-Germain
- CSHVSM Kairat – SV Neulengbach
- LFC Apollon Limassol – AC Sparta Prag
- PK-35 Vantaa – Rayo Vallecano
- UPC Tavagnacco – WFC Malmö
- WFC Osijek – FC Göteborg
- FC Glasgow City – Valur Reykjavik
- BSC Young Boys – Fortuna Hjørring
- Thór/KA – 1. FFC Turbine Potsdam
- FC ASA Tel-Aviv – CF ASD Torres
- FC Twente – FC Rossiyanka
- WFC Bristol Academy – FC Energiya Voronezh
- FC Bobruchanka – LFC Arsenal
- Standard Fémina Lüttich – Brøndby IF
- Stabæk Football – 1. FFC Frankfurt ●

Auszeichnung für 100 Länderspiele

Bei seiner Junisitzung beschloss das Exekutivkomitee, europäische Spieler, die mindestens 100 Länderspiele für ihre Nationalmannschaft bestritten haben, zu ehren.



Die ersten Auszeichnungen wurden im September anlässlich der Qualifikationsspiele zur EURO 2012 in den jeweiligen Ländern der geehrten Spieler verliehen. Zurzeit umfasst die Liste 109 Namen (uefa.com). Pat Jennings, der legendäre nordirische Torhüter, gehörte zu den ersten Spielern, die mit einer Gedenkmütze und einer Medaille ausgezeichnet wurden. ●

Aserbeidschans Juniorinnen zu Besuch in Nyon

Die Vorbereitungen für die FIFA U-17-Frauen-Weltmeisterschaft 2012 in Aserbeidschan wurden mit einer Trainingswoche in der Schweiz auf Einladung der UEFA intensiviert.

Das Team unter der Leitung der ehemaligen deutschen Nationalspielerin Sissy Raith war zu Gast im UEFA-Fussball-Exzellenzzentrum in Nyon, wo es im Stade de Colovray mehrere Trainingseinheiten und zwei Spiele absolvierte. Die Gäste aus Aserbeidschan mussten sich einer Regionalauswahl aus dem Kanton Waadt mit 1:2 geschlagen geben, bevor sie gegen das Schweizer U17-Team mit 0:2 verloren.



Den jungen Aserbeidschanerinnen hat es in der Schweiz gefallen.

«Wir wurden in Nyon herzlich aufgenommen und die Stimmung war grossartig», so Elkhan Mammadov, Generalsekretär des Aserbeidschanischen Fussballverbands (AFFA). «Wir sind stolz auf unseren Frauenfussball und haben eine so erfahrene Trainerin, um den Juniorinnen zu zeigen, dass Fussball eine langfristige Karriere sein kann, da nach der aktiven Zeit Möglichkeiten als Schiedsrichterin, Trainerin usw. bestehen. Solche Trainingseinheiten führen ihnen dies vor Augen.»

«Ich denke, dass diese Mädchen und der Verband einen Grundstein für die Frauenfussballentwicklung für alle europäischen Verbände gelegt haben», sagte UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino. «Die fröhlichen Gesichter der Spielerinnen sind eine Bestätigung dafür, dass man auf dem richtigen Weg ist». ●

Obdachlosen-WM

Schottland wird Obdachlosenweltmeister

Vom 21. bis 28. August fand in Paris die neunte Ausgabe der Obdachlosenweltmeisterschaft statt. Gewonnen hat das Team aus Schottland, das Mexiko im Endspiel mit 4:3 besiegte.

Dieser von der UEFA unterstützte Wettbewerb wurde 1993 ins Leben gerufen, um mithilfe des Fussballs ge-

gen Ausgrenzung anzukämpfen und den Obdachlosen die Chance für einen Neubeginn zu geben. Das Turnier, an dem 64 Nationalmannschaften – 48 bei den Männern und 16 bei den Frauen – teilnahmen, wurde auf dem Marsfeld beim Eiffelturm ausgetragen. Bei den Frauen ging der Titel an Kenia, das im Endspiel mit demselben Ergebnis (4:3) ebenfalls gegen das Team aus Mexiko gewann. ●

Kampf gegen Rassismus

Aktionswoche gegen Rassismus

Die traditionelle, vom Netzwerk FARE, einem Partner der UEFA, organisierte Aktionswoche gegen alle Arten von Rassismus und Diskriminierung findet dieses Jahr vom 12. bis 25. Oktober statt.

Die zwei Wochen bieten Gelegenheit, die Aufmerksamkeit ganz Europas auf die Notwendigkeit der Bekämpfung von Diskriminierung zu richten. Fangruppen, Minderheiten, Klubs und andere Organisationen sind eingeladen, sich der Bewegung anzuschliessen, indem sie zum Beispiel Gesprächsrunden, Fan-Foren oder Ausstellungen zum Thema organisieren. ●

Fairplay

FIFA und UEFA gemeinsam für Fairplay

Die FIFA beging im September zum 15. Mal ihre alljährlichen Fairplay-Tage.

Die UEFA beteiligte sich an dieser FIFA-Kampagne, die in dieselbe Richtung geht wie die seit 2008 bestehende UEFA-Respekt-Kampagne. Die Qualifikationsspiele zur EURO 2012 und der U21-Europameisterschaft wurden ganz ins Zeichen von Fairplay und Respekt gestellt. ●

Sicherheit im Fussball

Sicherheitskonferenz in Wien

Am 8. September wurde in Wien die 10. von der UEFA und der Europäischen Union gemeinsam organisierte Sicherheitskonferenz abgehalten.

Das Ziel dieser Konferenzen besteht darin, im Hinblick auf grösstmögliche Sicherheit bei Fussballspielen Erfahrungen und gute Vorgehensweisen auszutauschen. Teilnehmer der jährlichen Konferenz sind europäische Vertreter der Polizei und von Regierungsstellen, Sicherheitsverantwortliche der UEFA und nationaler Fussballverbände, Sicherheitsverantwortliche der an den diesjährigen Klubwettbewerben teilnehmenden Klubs sowie Vertreter nationaler Fussballinformationsstellen (NFIP). ●



Neuer Sponsor für den aserbeidschanischen Fussball

Am 22. Juni unterzeichneten der Aserbeidschanische Fussballverband (AFFA) und die Coca-Cola Bottlers GmbH einen Kooperationsvertrag, mit dem die Entwicklung des Juniorenfussballs gefördert werden soll. Mit dem Vertrag werden der AFFA zu diesem Zweck innerhalb von fünf Jahren USD 1 075 000 zur Verfügung gestellt.

AFFA-Generalsekretär Elkhan Mammadov sagte bezüglich der Partnerschaft: „Die Massnahmen der AFFA zur Förderung des Fussballs – insbesondere des Juniorenfussballs – sowie zur Verbesserung der Infrastruktur haben zu positiven Resultaten geführt. Wir freuen uns, dass wir dadurch angesehene Unternehmen auf uns aufmerksam machen konnten, die uns in unseren Aktivitäten unterstützen. Ich hoffe, dass der

neue Vertrag einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des aserbeidschanischen Fussballs leisten wird. Von unserer Zusammenarbeit werden die U13-Liga und der Schulpokal profitieren. Diese Projekte sind ideal, um die fussballerischen Fähigkeiten und die sportliche Entwicklung von Jungen und Mädchen zu fördern.“

Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung sahen sich die Gäste Ausschnitte aus Partien der U13-Liga und des Schulpokals an.

Dann wurde dem Generaldirektor der Coca-Cola Bottlers GmbH, Lisani Atasayan, das Wort erteilt: „Ich fühle mich geehrt, diesen wichtigen Kooperationsvertrag zur Unterstützung der U13-Liga und des Schulpokals unterzeichnen zu dürfen. Wir freuen uns, von nun an mit dem Aserbeidschanischen Fussballverband zusammenzuarbeiten und einen Beitrag zur Förderung der Fussballstars von morgen zu leisten. Es war



Händedruck zwischen AFFA-Generalsekretär Elkhan Mammadov und Lisani Atasayan, Generaldirektor des neuen Sponsors der AFFA.

schon immer ein Hauptanliegen unseres Unternehmens, für einen gesunden Lebensstil einzutreten. Ich möchte mich bei allen bedanken, die zur Entstehung dieser wunderbaren Partnerschaft beigetragen haben.“

2009/10 und 2010/11 gründete die AFFA U13-, U14-, U15-, U17-Ligen sowie eine U16-Mädchen-Liga; in der nächsten Saison sollen U11- und U16-Ligen für Jungen folgen. ● Ulviyya Najafova



Belarussischer Fussball feiert 100-jähriges Bestehen

Am 20. August wurden die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des belarussischen Fussballs begangen. Zahlreiche Veranstaltungen fanden in Gomel statt: In dieser Stadt wurden seinerzeit das erste Spiel und das erste Turnier in Weissrussland organisiert.

An den Feierlichkeiten nahmen Verantwortliche des Belarussischen Fussballverbands (BFF), der Regionalverbände und der örtlichen Behörden teil.

Es fand zunächst eine Preisverleihung für die Gewinner des Turniers von Schulen aus ländlichen Regionen statt. Die drei bestplatzierten Mannschaften erhielten Bälle, Urkunden und weitere Geschenke.



Die Sieger des Schulfussballturniers.

Im Anschluss daran wurden Auszeichnungen an ehemalige Spieler aus Gomel verliehen. BFF-Vizepräsident Serfey Safaryan, BFF-Ehrenpräsident Gennady Nevyglas und der Präsident des Minsker Fussballverbands, Mikhail Vergeenko, richteten warme Worte an die Pioniere des belarussischen Fussballs.

Danach fand ein Fussballfestival für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren statt,

an dem auch zwei russische Delegationen teilnahmen.

Die Partie zwischen ehemaligen Fussballspielern aus Gomel und den Breitenfussball-Botschaftern war die Krönung der Veranstaltung. Das spannende Spiel endete mit 5:4 für die Gastgeber. Als Spielkommentator fungierte der berühmte belarussische Journalist Vladimir Novitsky.

Die Feierlichkeiten reichten bis in den September hinein. Neben der Breitenfussball-Woche wurden auch Veranstaltungen mit Gästen von der UEFA, der FIFA und anderen Verbänden organisiert.

● Yulia Zenkovich



Europäische Herausforderungen für die Teams

KMF Leotar aus Trebinje ist der einzige bosnische Verein, der die nationale Meisterschaft in zwei Disziplinen gewinnen konnte: 2002/03 gewann Leotar die erste Meisterschaft, an der Klubs aus allen Regionen Bosnien-Herzegowinas teilnahmen; in der vergangenen Saison gewann der Verein die Futsal-Meisterschaft.

Die Futsal-Mannschaft von Leotar konnte in der Vorrunde der Qualifikationsphase für den UEFA-Futsal-Pokal einen grossen Erfolg feiern. In Trebinje konnte das Team alle drei Spiele gewinnen (gegen Falcao Stockholm aus Schweden, den FC Encamp aus Andorra und Tornado Chisinau aus Moldawien). In der Hauptrunde wird Leotar in Lettland gegen den dortigen Meister Nikars Riga, Barcelona sowie den ungarischen Meister Gyori ETO antreten.

Die Frauenfussball-Mannschaft des SFK 2000 Sarajevo lieferte in der Qualifikation für die UEFA Women's Champions League beeindruckende Leistungen ab, konnte sich

jedoch nicht für den Wettbewerb qualifizieren. Als Gastgeber der Gruppe 4 kam der SFK 2000 Sarajevo hinter den Rumäninnen von Olimpia Cluj auf Platz zwei.

In der Qualifikation für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League hatten die Teams aus Bosnien-Herzegowina keinen Erfolg. Meister FK Borac Banja Luka verlor in der zweiten UCL-Qualifikationsrunde die erste Partie mit 1:5 gegen Maccabi Haifa; auch der Sieg beim Rückspiel in Banja Luka (3:2) konnte das Blatt nicht mehr wenden. In der ersten UEL-Qualifikationsrunde kam Siroki Brijeg im Hinspiel im Pecara-Stadion gegen Olimpija Ljubljana nicht über ein torloses Unentschieden hinaus und verlor das Rückspiel in Ljubljana mit 0:3. Zwei Vereine aus der Hauptstadt Sarajevo zogen allerdings in die zweite UEL-Qualifikationsrunde ein: Der FK Željeznica setzte sich gegen den FC Sheriff aus Moldawien durch, der FK Sarajevo gegen den Örebro SK aus Schweden. In der dritten Qualifikationsrunde schieden jedoch beide Vereine aus: Der FK Sarajevo gegen Slavia Prag und Željeznica gegen Maccabi Tel Aviv.



Spektakuläre Aktion einer Spielerin des SFK 2000 Sarajevo.

Die bosnisch-herzegowinischen U17- und U19-Auswahlen traten derweil als Vorbereitung auf die Qualifikation der Europameisterschaften 2011/12 in Skopje gegen Mazedonien an. Das U21-Team verlor seinerseits das Freundschaftsspiel gegen Montenegro in Nikšić mit 1:3.

Die Frauennationalelf trat unterdessen zu zwei Freundschaftsspielen gegen Kroatien an: Das Heimspiel in Gračanica verlor sie mit 1:4, die Partie im kroatischen Zupanja endete 1:1. Auch die Nationalelf der Männer bestritt ein Freundschaftsspiel: das Team von Safet Susic spielte im Stadion Asim Ferhatovic Hase in Koševo gegen Griechenland, die Begegnung endete torlos.

● Fuad Kravac



Deutschland

www.dfb.de

Birgit Prinz beendet Karriere

Eine beeindruckende sportliche Laufbahn ist vorbei: Die deutsche Rekord-Nationalspielerin Birgit Prinz hat ihre Karriere als aktive Fussballerin beendet. „Fussball spielen war immer eine grosse Leidenschaft für mich. Aber ich möchte jetzt meine persönliche und berufliche Weiterentwicklung in den Vordergrund stellen“, begründete die studierte Diplom-Psychologin, die zudem eine Ausbildung als Physiotherapeutin absolviert hat.

Damit endet eine beeindruckende Laufbahn. Der Präsident des Deutschen Fussball-Bundes (DFB), Dr. Theo Zwanziger, brachte seinen Respekt für die Ausnahmesportlerin zum Ausdruck: „Birgit Prinz ist eine grossartige und aussergewöhnliche Sportpersönlichkeit, die unglaubliche Verdienste für den Frauenfussball in Deutschland hat.“ Auch Bundestrainerin Silvia Neid würdigte die Rekord-Nationalspielerin: „Birgit Prinz hat jahrelang auf höchstem Niveau gespielt und unheimlich viel für den Frauenfussball geleistet. Sie war massgeblich an allen Erfolgen der Nationalmannschaft beteiligt. Birgit hat den Frauenfussball auf beeindruckende Weise über Jahre geprägt.“

Über 30 internationale und nationale Titel hat die in Frankfurt am Main geborene langjährige Spielführerin der Frauen-Nationalmannschaft in ihrer Laufbahn gewonnen. Die 214-malige



Birgit Prinz im Spiel gegen Nigeria bei der Frauen-Weltmeisterschaft 2011.

Koeppel/Bongarts/Getty Images

Nationalspielerin war unter anderem zweimal Weltmeisterin und fünfmal Europameisterin, wurde dreimal zur Weltfussballerin gewählt.

Sie war die jüngste Nationalspielerin, sie durchbrach als erste Spielerin die Schallmauer von 200 Länderspielen, sie sammelte die meisten Titel, sie erzielte die meisten Tore. Rekorde, die ihr nie wichtig waren. Wichtig war die Mannschaft. Das Team. Mit diesem gemeinsam erfolgreich zu sein, das war immer das Ziel der ausgesprochenen Teamplayerin.

● Annette Seitz



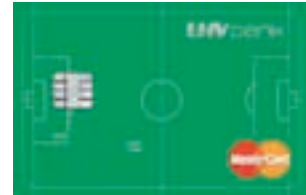
Estland

www.jalgpall.ee

Neue Bankkarte zur Unterstützung der Vereine

Der Estnische Fussballverband (EJL) und die LHV-Bank haben eine neue Initiative ins Leben gerufen, die es Fans aller estnischen Vereine ermöglicht, Geld für ihren Lieblingsverein zu sammeln.

Von jeder Zahlung, die mit der neuen LHV-Fussballkarte getätigt wird, geht ein bestimmter Anteil an den vom Karteninhaber gewünschten Klub oder an die estnische Nationalmannschaft. Die LHV-Bank wird den Betrag durch eine eigene Spende jeweils verdoppeln.



Die neue Bankkarte für Fans.

Ende des Jahres wird die Bank den Vereinen die Spenden dann übergeben, damit diese sie für verschiedene Projekte einsetzen können. Der Verein mit den meisten Fans und den meisten Kartenzahlungen wird demzufolge den höchsten Betrag erhalten.

Karteninhaber können jeden Klub unterstützen, der an einem estnischen Wettbewerb teilnimmt. So können auch Amateur- und Juniorenvereine Spenden erhalten.

Die Vorteile, von denen Karteninhaber profitieren, umfassen Rabatte auf Eintrittskarten für estnische Länderspiele sowie freien Eintritt für alle estnischen Juniorenspiele, Preisnachlasse von EJL-Partnern und weitere Vergünstigungen. Für die Karten fallen keine Ausstellungs-, Verlängerungs-, Kündigungs- oder Depotgebühren an und auch das Online-Banking ist kostenlos.

„Wir sind stets auf der Suche nach neuen Ansätzen, mit denen wir die estnischen Vereine unterstützen können. Dies ist in meinen Augen ein wichtiger Schritt – nicht zuletzt, um die Fans zu mobilisieren“, so EJL-Präsident Aivar Pohlak. „Ich danke der LHV-Bank dafür, dass sie unsere Vision teilt und glaube, dass wir gemeinsam sowohl die Fussballkultur als auch das Bankwesen in Estland weiterentwickeln können.“

Ziel der LHV ist es, die beste Bank der neuen Generation zu werden – ebenso wie der EJL für exzellenten Fussball steht. Beide Organisationen teilen wichtige Werte wie persönlichen Kontakt und direkte Kommunikation. ● Mihkel Uibolet



England

www.thefa.com

Der Japanische Fussballverband erhält im Wembley-Stadion anlässlich seines 90-jährigen Bestehens einen Pokal

Am 23. August 2011 überreichte FA-Präsident David Bernstein seinem japanischen Amtskollegen Junji Ogura eine Replik der Trophäe, die der japanische Verband ursprünglich 1919 von der FA erhalten hatte. Die Übergabe im Wembley-Stadion war eine von zahlreichen Veranstaltungen, die der Japanische Fussballverband anlässlich seines 90-jährigen Bestehens das ganze Jahr über organisiert.

Der Silberpokal wurde dem japanischen Fussball ursprünglich als Zeichen der Freundschaft übergeben, was zur Gründung des Verbands 1921 führte. Im Zweiten Weltkrieg gelangte er in die Hände der japanischen Regierung und verschwand.



Bobby Charlton überreicht dem Präsidenten des Japanischen Fussballverbands, Junji Ogura, im Beisein von Botschafter Keiichi Hayashi und FA-Präsident David Bernstein den Pokal.

FA-Präsident David Bernstein sagte: „Es ist mir eine grosse Ehre, meinen Freund Junji Ogura, Präsident des Japanischen Fussballverbands, mit seinen Kollegen im Wembley-Stadion zu begrüßen und ihm eine Replik des Pokals zu überreichen, die sein Verband ursprünglich 1919 erhalten hatte. Der Originalpokal hat nicht nur zur Gründung des Japanischen Fussballverbands geführt, sondern auch zur KIZUNA – einer langjährigen und wertvollen Beziehung zwischen unseren beiden Verbänden. Wir freuen uns darauf, diese Freundschaft auf und neben dem Spielfeld fortzuführen.“

Bei der Zeremonie im Wembley-Stadion waren auch Jeremy Hunt, Parlamentarier und Staatssekretär für Kultur, Olympia, Medien und Sport, Sir Trevor Brooking, FA-Direktor für Fussballentwicklung, der japanische Botschafter Keiichi Hayashi und der legendäre Sir Bobby Charlton zugegen.

Der Fussball ist in den letzten Jahren in Japan immer beliebter geworden. Das Land richtete 2002 zusammen mit Südkorea die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft aus, verfügt über eine blühende Profiligen (die J-League) und seine Frauen-A-Nationalmannschaft gewann im Juli in Deutschland die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft.

„Die Japaner sind heute bei allen Turnieren ein sehr ernst zu nehmender Gegner. Sie lieben den Fussball“, so Sir Bobby Charlton, einer der bekanntesten ehemaligen Spieler von Manchester United, der dem englischen Weltmeisterteam von 1966 angehörte.

Junji Ogura, Präsident des Japanischen Fussballverbands, bedankte sich für den Pokal und sagte: „Dieser Pokal steht für eine starke Verbindung und Freundschaft zwischen unseren beiden Verbänden und wird für die Fussballentwicklung in Japan eine wichtige Rolle spielen. Ich möchte David Bernstein und der gesamten FA meinen herzlichsten Dank aussprechen.“ ● Deryn Wright



Island

www.ksi.is

Stjarnan neuer Frauenfussballmeister

Stjarnan ist der neue isländische Frauenfussballmeister: Das Team sicherte sich den Titel schon zwei Spieltage vor Saisonende. Es ist im Männer- wie auch im Frauenfussball die erste Meisterschaft für Stjarnan und somit ein riesiger Erfolg für den vor 51 Jahren gegründeten Verein aus Gardabaer, einem Vorort Reykjavíks mit etwa 10.500 Einwohnern.

Stjarnans Männerfussballmannschaft stand letzte Saison für ihre spektakulären und einzigartigen Torjubelzenen im Rampenlicht, die ein wahrer Renner im Internet wurden: Dank Youtube und anderer Medien kam die Mannschaft in der Fussballwelt gross heraus – bevor ihnen nun die Frauenmannschaft die Show stahl.

Valur, der isländische Frauenmeister der letzten fünf Jahre, musste sich dieses Mal sieben Punkte hinter Stjarnan mit Platz zwei begnügen. Stjarnan ist in 40 Jahren der siebte Klub, der die isländische Frauenfussballmeisterschaft gewinnen konnte. Bei den Männern holten in 100 Jahren insgesamt zehn Klubs den Titel.

Für Trainer Thorlakur Arnason war es eine denkwürdige Saison. In seinem ersten Jahr als Cheftrainer des Frauenteam aus Gardabaer gewann er auf Anhieb die Meisterschaft. Darüber hinaus war er Trainer der isländischen U17-Frauenauswahl, die bei der U17-Frauen-Europameisterschaft unter die letzten Vier kam. Island belegte in der Endrunde in Nyon zwar nur den vierten Platz, das Turnier war aber sowohl für die Spielerinnen als auch für die Trainer eine wertvolle Erfahrung auf dem Weg zu grösseren Erfolgen.

● Thorvaldur Ingimundarson



Israel

www.israel-football.org.il

Erstes Schiedsrichter-Trainingslager ausserhalb Israels

Zum ersten Mal seit seinem Bestehen veranstaltete der israelische Schiedsrichterverband sein saisonvorbereitendes Trainingslager ausserhalb des Landes.

Der Verband entsandte seine 19 Spitzenschiedsrichter im Sinne höchster Professionalität in eine erstklassige Einrichtung in Kapfenberg, Österreich.

Während des Trainingslagers fanden Seminare statt, die physiologische und mentale Aspekte, richtige Ernährung, Verletzungsprävention sowie die optimale Spielvorbereitung behandelten. Es wurden Spiele analysiert und die Schiedsrichter durchliefen zweimal täglich körperlich anspruchsvolle Trainingseinheiten, die von den Trainern des Schiedsrichterverbandes, Dr. Itzhak Ben Meleh und Roni Gotlieb, geleitet wurden.

Des Weiteren wurden saisonvorbereitende Spiele gepfiffen, zum Beispiel Partien der Bundesligavereine Schalke 04 und Hertha BSC.

Die UEFA hat erst kürzlich die israelischen Schiedsrichter Alon Yefet, Menashe Masiah, Liran Liany, Eli Hacmon und Meir Levy für Partien verschiedener Klubwettbewerbe ernannt. Liran Liany wurde darüber hinaus für ein Qualifikationsspiel zur EURO 2012 zwischen den Niederlanden und San Marino bezeichnet.

Yariv Teper, Vorsitzender des israelischen Schiedsrichterverbands, sagte: „Wir sind stolz

auf die stetigen Fortschritte der israelischen Schiedsrichter und werden diese auch weiterhin uneingeschränkt unterstützen, um unser Ziel – die Ernennung israelischer Schiedsrichter für die späten Runden der Champions League und anderer grosser Turniere wie die WM und die EURO – zu erreichen.“ ● Michal Grundland



Liechtenstein

www.lfv.li

100 Länderspiele für Mario Frick

Ein Fussballer hat die Geschichte der liechtensteiner Nationalmannschaft geprägt wie kein anderer: Mario Frick. Der 37-jährige Balzner hat am 10. August dieses Jahres beim Freundschafts-



Mario Frick wird vor seinem 100. Länderspiel geehrt.

spiel gegen die Schweiz (1:2) sein 100. Länderspiel bestritten. Bis zu diesem Tag verpasste er seit seinem Debüt am 26. Oktober 1993 nur gerade 20 Länderspiele; überhaupt hatten vor Beginn seiner Nationalmannschaftskarriere erst vier offizielle Spiele stattgefunden.

1993, bei seinem ersten Auftritt im Nationaltrikot trat der damals 19-jährige Angreifer in einem Freundschaftsländerspiel gegen Estland an, spielte 90 Minuten durch und gehörte gemäss Zeitungsbericht schon damals zu den stärksten Akteuren des Heimteams. Es folgte eine Profikarriere mit Stationen in der Schweiz und Italien, die Mario Frick nach 17 Jahren im Sommer 2011 beendet hat. Er ist zu seinem liechtensteiner Stammverein FC Balzers zurückgekehrt, der in der höchsten Schweizer Amateurliga spielt.

Mario Frick ist nicht nur Rekordnationalspieler Liechtensteins, sondern führt mit insgesamt 16

Toren auch unangefochten die Liste der Torschützen an. Erstmals traf er 1997, als er den Ehrentreffer bei der 1:8-Niederlage gegen Rumänien markierte. Auf sein Konto gehen aber auch einige ganz wichtige Tore. So etwa 1998 ein Treffer beim allerersten Länderspielsieg Liechtensteins gegen Aserbeidschan oder auch das entscheidende Tor beim 1:0-Sieg im EM-Qualifikationsspiel gegen Lettland im Jahre 2007.

In der laufenden EURO-2012-Qualifikation hat Mario Frick die Gelegenheit, seine Rekorde für Liechtenstein weiter in die Höhe zu schrauben. ● Anton Banzer



Malta

www.mfa.com.mt

Modernisierung des Nationalstadions schreitet voran

Das Ta' Qali-Stadion wurde seit seiner Eröffnung vor 30 Jahren stetig modernisiert. Verschiedene Renovierungsmassnahmen trugen dazu bei, die Standards des Nationalstadions anzuheben.

Dazu gehören die Renovierung der Millennium-Tribüne, der Kabinen und der Haupttribünenfassade sowie der Einbau neuer Sitze in das 18.000 Zuschauer fassende Stadion. Zudem wurden neue Einzäunungen, ein Graben vor der Haupttribüne, eine synthetische Oberfläche rund um das Spielfeld und ein Dopingkontrollraum geschaffen. Kürzlich wurden ausserdem ein neues LED-System und eine grössere elektronische Anzeigetafel installiert.

Darüber hinaus wurden die Eingangsbereiche des Stadions modernisiert und neue Sicherheitssysteme einschliesslich eines neuen elektronischen Ticketsystems installiert; durch neue Drehkreuze in jedem Eingang wird der Zugang zu den verschiedenen Blöcken erleichtert. Zum neuen Konzept gehören ebenfalls neue Medienlogen sowie die Vergrösserung von Medienkonferenzraum, Lounge, Bar, Restaurant und Empfangsbereich.

Ein Videoüberwachungssystem wurde bereits installiert; zudem wurde der Bau der Brücke abgeschlossen, die hochrangigen Offiziellen und Journalisten Zugang zum VIP-Bereich bietet.

All diese Modernisierungsmassnahmen wurden dank der Unterstützungsprogramme der UEFA ermöglicht. Der maltesische Fussball wird auch in Zukunft von diesen profitieren, um nicht nur das Nationalstadion, sondern ebenfalls die Sportanlagen der Vereine zu verbessern.

Die Modernisierungsmassnahmen erstrecken sich auch auf das angrenzende Centenary Stadium. Die Ausstattung des nahegelegenen Trainingsgeländes mit Flutlicht sowie der Bau eines nationalen Breitenfussball-Trainingszentrums stehen vor der Fertigstellung.

Dank dieser Massnahmen wird die Attraktivität des Stadionkomplexes sicherlich nochmals gesteigert. ● Alex Vella



Renovierung im Nationalstadion.



Liran Liany leitete dieses Jahr Spiele bei der U17-EM-Endrunde in Serbien.



EJR Mazedonien

www.ffm.com.mk

John Toshack neuer Nationaltrainer

Der Fussballverband der EJR Mazedonien (FFM) hielt eine offizielle Pressekonferenz ab, um den neuen Nationaltrainer John Toshack vorzustellen. Er wird die mazedonische Nationalelf in den kommenden zwölf Monaten im Rahmen der Qualifikation für die EURO 2012 und die Weltmeisterschaft in Brasilien trainieren.

Toshack, der sich als Trainer bereits einen Namen gemacht hat, trat seinen Dienst für die EJR Mazedonien bei der Partie gegen Russland an.

Der neue Coach sagte der Presse, dass der Fussball auf dem Balkan für seine guten, tech-

nisch starken Spieler bekannt sei. „Mein Ziel ist es“, so Toshack, „bei der WM im Brasilien dabei zu sein, deshalb habe ich diese Herausforderung angenommen“.

John Toshack will sich zunächst einen Überblick über das tatsächliche Potenzial der Mannschaft verschaffen; die mazedonischen Spiele des aktuellen Qualifikationswettbewerbs zur EURO 2012 hat er bereits analysiert.

FFM-Präsident Hadzi-Risteski übergab dem neuen Trainer anlässlich dessen Amtsantritts ein Trikot mit der Nummer zehn und sagte, dass das Engagement John Toshacks eine grosse Anerkennung für den mazedonischen Fussball bedeute.

● Zoran Nikolovski



FFM-Präsident Haralampie Hadzi-Risteski übergibt dem neuen Trainer John Toshack das Trikot mit der Nummer 10.



Moldawien

www.fmf.md

Offene Fun-Fussball-Schulen: Seminar für Leiter und Trainer

Das Dacia-Hotel in Vadul lui Voda war vom 1. bis 12. August Veranstaltungsort eines Seminars, an dem 20 Leiter und 120 Trainer aus zehn offenen Fun-Fussball-Schulen (OFFS) in

Moldawien teilnehmen: Magdacesti, Stefan Voda, Cahul, Ocnita, Balti, Vulcanesti, Comrat, Ceadir-Lunga, Dubasari und Bender.

Nicolae Cebotari, Generalsekretär des Moldawischen Fussballverbands, war bei der Eröffnungszeremonie zugegen und begrüßte die Teilnehmer.

Das Seminar bestand aus theoretischen und praktischen Einheiten. Die Trainerseminare beinhalteten Themen wie die Rolle und Bedeutung des Trainers und die Organisation der Fussballschulen. Die Seminarleiter präsentierten eine Reihe von praktischen Trainingsübungen und -spielen, an denen alle Trainer teilnahmen. Die praktischen Einheiten fanden im Trainingszentrum in Vadul lui Voda statt.

Am 5. und 12. August wurde die offene Fun-Fussball-Schule in Ratus vorgestellt. Zu diesem Anlass konnten sich alle teilnehmenden Trainer aus erster Hand von der Organisation einer solchen Schule überzeugen.

Das Seminar für Leiter und Trainer wurde von folgenden Mitarbeitern der CCPA (Cross Cultures Project Association) und der OFFS in Moldawien organisiert: Scurtul Ghenadie, CCPA/OFFS-Projektleiter für Moldawien; Conusevici Iurie und Svetlana Ceban, Assistenten in der Projektleitung; OFFS-Ausbilder George Copuciul, Vladislav Pocatilo, Iana Pogarevici, Igor Popov, Oleg Molceanov, Natalia Ceban, Vitalie Onica, Viblov Alexandr, Ina und Irina Jelescova.

Vom 22. bis 31. August wurden in zehn moldawischen Städten offene Fun-Fussball-Schulen durchgeführt.

● Pressestelle



Die Verantwortlichen der offenen Fun-Fussball-Schulen.



Niederlande

www.knvb.nl

Startschuss zur Frauenfussballliga

Die niederländische Eredivisie Vrouwen begann am 2. September auf besonders spektakuläre Art und Weise. Bei den drei ersten Begegnungen der neuen Meisterschaft führten lokale Vereinslegenden zeitgleich den Anstoss aus, um die fünfte Eredivisie Vrouwen einzuläuten.

Die Zukunft der Liga schien ungewiss, nachdem der AZ Alkmaar und Willem II Ende der letzten Saison aus der Eredivisie Vrouwen ausstiegen, die erst 2007 von sechs Profivereinen gegründet worden war. Glücklicherweise waren sich die anderen Vereine jedoch darüber im Klaren, dass die Einstellung des attraktivsten Wettbewerbs dem immer schneller wachsenden Mädchen- und Frauenfussball nicht gerade zugutekommen würde. Mittler-



Das Logo der Frauenfussballliga.

weile spielen in den Niederlanden insgesamt fast 125 000 Mädchen und Frauen Fussball – im Vergleich zur Vorsaison ein Anstieg um mehr als drei Prozent. Der Anteil der männlichen Mitglieder im Königlichen Niederländischen Fussballverband beläuft sich auf fast 1,1 Millionen. Ab dieser Saison spielen die folgenden Vereine in der Eredivisie Vrouwen: ADO Den Haag, SC Heerenveen, SC Telstar, FC Twente, FC Utrecht, VVV Venlo und FC Zwolle.

Nur drei Tage vor dem offiziellen Anpfiff der Eredivisie Vrouwen bestritten der belgische und der niederländische Meister in Venlo den Women's BeNe Super Cup. Standard Femina Lüttich schlug den niederländischen Meister FC Twente mit 4:1. Zwei der belgischen Tore wurden ausgerechnet von der 18-jährigen niederländischen Nationalspielerin Lieke Martens erzielt – der besten Torjägerin bei der U19-Frauen-Europameisterschaft 2010.

● Rob de Leede

Neuer Sponsor für das Schiedsrichterprogramm

Der Nordirische Fussballverband (IFA) gab vor kurzem den neuen Sponsor für sein Schiedsrichterprogramm bekannt. Shared Access ist führender Anbieter von Telekommunikationsinfrastruktur und wird die Schiedsrichter der IFA auf nationaler Ebene sponsern. Dazu gehören auch die Schiedsrichterausbildung und Lehrgänge.

Alan Snoddy, zuständig für die Schiedsrichterentwicklung bei der IFA, sagte: „Dies ist ein wichtiger Schritt für das nordirische Schiedsrichterwesen und es ist schön, ein so grosses und angesehenes Unternehmen gefunden zu haben, welches uns unterstützt.“



Chris Jackson, Generaldirektor von Shared Access, und Alan Snoddy, Verantwortlicher für die Schiedsrichterentwicklung.

Chris Jackman, CEO von Shared Access, fügte hinzu: „Wir freuen uns sehr, das IFA-Schiedsrichterprogramm zu unterstützen und die Beziehungen zu den nordirischen Fussballvereinen zu stärken. Wir werden mit Vereinen im ganzen Land zusammenarbeiten. Diese Partnerschaft kommt beiden Seiten zugute, da wir den Vereinen Flutlichtanlagen und erstklassige Telekommunikationsinfrastruktur zur Verfügung stellen werden.“

Diese Verpflichtung ergänzt die Partnerschaft zwischen der IFA und SharedAccess. Die Flutlichtmasten werden mit Funkantennen ausgestattet sein, um bestehende Lücken in der Breitband- und Mobilfunkabdeckung zu schliessen.

Am Sonntag, 28. August begann auf der Sportanlage Gordon in Lurgan das Turnier „On the Ball“ (Am Ball), das ganz im Zeichen des Respekts steht. Der vom Einheimischen Karol Gallagher mit finanzieller Unterstützung der Wohltätigkeitsorganisation UnLtd* organisierte Wettbewerb fand unter Einbindung von Schiedsrichtern des „Fussball für alle“-Programms der IFA statt, das wiederum mit Mitteln aus dem EU-Programms PEACE III gefördert wird. Zum Auftakt des Kleinfeldturniers traten sechs Siebenermannschaften aus Lurgan und Umgebung gegeneinander an. An dem sportlichen Wettstreit, der sich auch als kultureller Austausch verstanden wissen will, nehmen Menschen mit verschiedensten ethnischen Hintergründen teil. „Am Ball“ waren Spieler aus Osttimor, Polen, Portugal, Brasilien, England, Irland, Nordirland, Indonesien, Samoa und Westafrika.

Ziel ist es, die gesellschaftliche Integration auf sportlichem Wege zu fördern. Sport bietet eine unbedenkliche Plattform für den kulturellen Austausch und Kontakt. Im Fussball können sich Menschen unterschiedlicher Kultur begegnen und ihre Gemeinsamkeiten entdecken. Bei „On the Ball“ können Männer und Frauen ab 14 Jahren mitmachen. Die weiteren Begegnungen finden am 11. und 25. September sowie am 9. Oktober statt.

● Sueann Harrison/Michael Boyd

Neuer Titelsponsor für schottischen Pokal

William Hill, der erfolgreichste Wettanbieter Grossbritanniens, schloss einen mit einer siebenstelligen Summe dotierten Vertrag mit dem Schottischen Fussballverband (SFA) ab und wird damit Titelsponsor des schottischen Pokalwettbewerbs. Die auf drei Jahre angelegte Partnerschaft hat zur Folge, dass der Pokal in William Hill Scottish Cup umbenannt wird.

Die Auslosung der ersten Runde wurde von Scott Brown, Kapitän des Siegerteams der letzten Saison, Celtic Glasgow, SFA-Präsident Campbell Ogilvie und Kristoph Fahy, Brand- und Marketingleiter bei William Hill, vorgenommen; sie fand im Glasgower Einkaufszentrum Buchanan Galleries statt, wo sich die Fans mit dem Pokal fotografieren lassen konnten.

William Hill betreibt mehr als 300 Wettbüros in Schottland – insgesamt 2 364 in ganz Grossbritannien und der Republik Irland – und ist bereits offizieller Wettpartner der schottischen Premier League. Der Sponsorenvertrag mit dem schottischen Pokalwettbewerb bestärkt die enge Verbundenheit des Wettanbieters mit dem schottischen Fussball. Dank der Partnerschaft kann er den schottischen Fussballfans im ganzen Land zudem sein Online-, Mobilfunk- und Produktangebot näherbringen.



Scott Brown von Celtic und Kristoph Fahy, Vertreter des neuen Sponsors des schottischen Pokalwettbewerbs.

Stewart Regan, CEO der schottischen Premier League, sagte: „Wir sind stolz, dass wir mit William Hill für die kommenden drei Jahre den führenden Wettanbieter als Sponsor für den schottischen Pokalwettbewerb gewinnen konnten. Die Saison 2011/12 beginnt in wenigen Wochen; jetzt, da wir einen neuen Sponsor für den Wettbewerb gefunden haben, können wir uns auf eine spannende Saison freuen.“

Gareth Davis, Vorsitzender von William Hill PLC, sagte dazu: „Es liegt auf der Hand, dass sich der renommierteste und grösste Wettanbieter Schottlands für den ältesten Verbandspokal der Welt einsetzt; wir bei William Hill sehen es als eine Ehre, dem schottischen Pokal unseren Namen zu verleihen.“ ● Clar Boe

Bronze bei der Frauen-Weltmeisterschaft

Der Schwedische Fussballverband (SvFF) wird im nächsten Jahr einen neuen Präsidenten wählen. Dieser wird an die Stelle von Lars-Åke Lagrell rücken, der nach 21 erfolgreichen Jahren beim SvFF in den Ruhestand geht. Bis dahin soll ausserdem ein neues Zukunftskonzept für den schwedischen Fussball ausgearbeitet werden: „Fotboll 2020“ sieht 13 Projektgruppen vor, die jeweils einen spezifischen Bereich abdecken und Mittel und Ziele vorschlagen, um den schwedischen Fussball nachhaltig zu fördern. Zu den wichtigsten Punkten gehören die Verbesserung der Platzqualität, der Zuschauer-

zahlen, der internen Demokratie und des Breitenfussballs. Auch die Gründung von Futsal- und Beach-Soccer-Nationalmannschaften sind in Planung.

Die schwedische Frauennationalmannschaft hat indes bei der FIFA-Frauenweltmeisterschaft in Deutschland Bronze geholt und sich dadurch auch für die Olympischen Spiele 2012 qualifiziert. Mit 1,8 Millionen Zuschauern war das live übertragene Halbfinale eine der meistgesehenen Sendungen des Sommers. Auch als 5 000 Fans die Spielerinnen nach dem Turnier bei ihrer Ankunft in Göteborg begrüssten, war TV4 live vor Ort – insgesamt ein grosser Fortschritt für den schwedischen Fussball.

● Andreas Nilsson



Herzlicher Empfang der Frauennationalmannschaft in Göteborg nach dem Gewinn der Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in Deutschland.



FC Freienbach

Der FC Freienbach ist mit seinen 16 Mannschaften im Juniorenbereich sehr aktiv.

FC Freienbach fairster Verein der Schweiz

Der FC Freienbach aus dem Fussballverband Region Zürich ist der fairste Verein der Schweiz und Gewinner der vom Schweizerischen Fussballverband (SFV) und SuvaLiv initiierten Fairplay-Vereins-Trophy.

Die Suva, eine Unfallversicherung, hat die Fairplay-Trophy ins Leben gerufen, um den Fairplay-Gedanken zu fördern, das faire Verhalten zu belohnen und die Zahl der Verletzten zu senken.

Die Zürcher werden am 21. Oktober im Stade de Suisse zusammen mit den in den Rängen 2-10 klassierten Teams geehrt und eine Siegpriämie von CHF 10000 erhalten. Auf den Plätzen 2 und 3 klassierten sich der FC Adligenswil und der FC Stans.

Im 1965 gegründeten FC Freienbach spielen derzeit insgesamt 24 Teams, damit sind die Zürcher einer der grössten Schweizer Fussballvereine. Neben drei Aktivteams und den Veteranen spielen im FCF auch vier Frauen- und Mädchen-teams sowie 16 Nachwuchs-Equipen.

Auf dem Sportplatz Chrummen des FC Freienbach trainiert seit vielen Jahren auch die

Schweizer Nationalmannschaft, wenn sie sich jeweils im nahe gelegenen Hotel Panorama Resort & Spa in Feuisberg auf die Länderspiele vorbereitet.

Die Schlussrangliste der Fairplay-Vereins-Trophy des SFV: 1. FC Freienbach. 2. FC Adligenswil. 3. FC Stans. 4. FC Obersiggenthal. 5. FC Therwil. 6. FC Attiswil. 7. FC Etoile Sporting ANF. 8. FC Kirchberg SG. 9. FC Niederweningen. 10. SC Nebikon. ● Pierre Benoit



Auszeichnung für Flórián Albert

Flórián Albert, der 1967 als einziger ungarischer Fussballspieler den französischen Ballon d'Or erhielt, konnte am ungarischen Nationalfeiertag, dem 20. August, einen aussergewöhnlichen Preis im Parlament entgegennehmen. Die Auszeichnung wurde ihm vom ungarischen Staatspräsidenten Pál Schmitt überreicht, anwesend war auch Premierminister Viktor Orbán.



Eine hohe Auszeichnung für Florian Albert.

Flórián Albert, der Mitte September seinen 70. Geburtstag feiern wird, gehört zu den besten ehemaligen Spielern Ungarns. Er gab sein Nationalmannschaftsdebüt im Alter von 17 Jahren und trat in die Fussstapfen von Ferenc Puskás, einer weiteren ungarischen Fussballlegende.

Von seinen herausragenden Fähigkeiten konnten sich die Zuschauer bei der FIFA-Weltmeisterschaft 1966 ein Bild machen, bei der Ungarn mit 3:1 gegen Brasilien gewann. Bei den Olympischen Spielen 1960 und der Europameisterschaft 1964 gewann Albert mit der Nationalelf jeweils Bronze.

Für seinen Verein Ferencváros Budapest stand Flórián Albert 537 Mal auf dem Platz; er erzielte insgesamt 383 Tore und wurde drei Mal Torschützenkönig. Mit diesem Titel konnte er sich auch nach der WM-Endrunde 1962 schmücken. 1965 gewann er mit Ferencváros ausserdem den Messestädte-Pokal, den Vorgänger des UEFA-Pokals. Das Stadion des Vereins trägt heute seinen Namen. Nachdem Flórián Albert die Fussballschuhe an den Nagel hingte, war er erfolgreich als Vereinsdirektor und -trainer tätig.

Ungarn vergab ebenfalls Preise an den 70-jährigen ehemaligen Starspieler Kálmán Mészöly, der später 61 Mal als ungarischer Cheftrainer an der Seitenlinie stand, und an den 90-jährigen Ferenc Rudas.

Diese herausragenden Spieler werden auch vom Ungarischen Fussballverband regelmässig geehrt: Anlässlich der runden Geburtstage der drei Fussballgrössen findet jeweils eine gebührende Feier statt. ● Márton Dinnyes



Fussballdorf-Projekt feiert fünfjähriges Bestehen

Am nunmehr zum fünften Mal stattfindenden Fussballdorf-Projekt, das vom Türkischen Fussballverband (TFF) ins Leben gerufen wurde, nahmen dieses Jahr 300 000 Kinder teil. Mit Hilfe der Unterstützung von Hauptsponsor Ülker hat sich das Fussballdorf als wichtiger Bestandteil des TFF-Breitenfussballprogramms etabliert.

Die türkischen Fussballdörfer sind zehntägige Trainingslager, die zwölf- und dreizehnjährige Jungen und Mädchen aus allen Landesteilen zusammenbringen. In fünf Dörfern erteilten dieses Jahr 40 Lehrer insgesamt 200 Stunden Unterricht. Die teilnehmenden Kinder spielen nicht nur Fussball, sondern befassen sich unter anderem auch mit Theater, Ernährung, Umwelt, Fair-

play und Schach, was sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt.

Hauptziel des Projekts ist es, die Bedeutung von Respekt und Fairplay zu vermitteln. Zudem dient es als Talentschmiede für die U15-Nationalmannschaft und die Mädchen-Nationalteams. Während des diesjährigen Projekts wurden mehr als 20 Spieler und Spielerinnen für die Nationalmannschaften ausgewählt. Mädchenfussballlager sind darüber hinaus ein wichtiger Teil der Entwicklungsstrategie für den Frauenfussball. Etwa 14 000 Mädchen haben sich dieses Jahr bei Mädchen-Fussballschulen der TFF angemeldet. Talentierte Spielerinnen haben dann die Möglichkeit, in den darauffolgenden Jahren am Fussballdorf-Projekt teilzunehmen.

● Ceyla Kütükoğlu



An den Trainingslagern nehmen zahlreiche Mädchen teil.

Geburtstage

Zwei Spieldelegierte haben diesen Monat Grund zum Feiern: **Roy Cathcart** (Nordirland) feiert am 26. Oktober seinen 60. Geburtstag und **Silvo Borosak** (Slowenien) wird am 4. Oktober 50 Jahre alt. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

Trevor Brooking (England, 2.10.)
Levent Bicakci (Türkei, 2.10.)
Andrzej Wach (Polen, 2.10.)
Lutz Michael Fröhlich
 (Deutschland, 2.10.)
David Richards (England, 3.10.)
Léon Schelings (Belgien, 3.10.)
Julius Kvedaras (Litauen, 3.10.)
Wilfried Heitmann
 (Deutschland, 4.10.)
Khennet Tallinger (Schweden, 4.10.)
Frank Coulston (Schottland, 5.10.)
Terje Hauge (Norwegen, 5.10.)
Jerzy Engel (Polen, 6.10.)
Jérôme Valcke (Frankreich, 6.10.)
Faruk Hadzibegik (Frankreich, 7.10.)
Armand Duka (Albanien, 7.10.)
Jari Maisonlahti (Finnland, 7.10.)
Pierre Delaunay (Frankreich, 9.10.)
Sergey Zuev (Russland, 9.10.)
Ellert B. Schram (Island, 10.10.)
Milovan Nikolic (Slowenien, 10.10.)
Joan Gaspart (Spanien, 11.10.)
Bo Karlsson (Schweden, 12.10.)
Adrian D. Casha (Malta, 12.10.)
Siegfried Kirschen
 (Deutschland, 13.10.)
Pedro Tomas Marques (Spanien, 13.10.)
George Brian Smith (Schottland, 14.10.)
Dusan Krchnak (Slowakei, 14.10.)
Tom van der Hulst
 (Niederlande, 15.10.)
Michel Piraux (Belgien, 15.10.)
Wendy Toms (England, 16.10.)
Konrad Plautz (Österreich, 16.10.)
John Delaney (Republik Irland, 16.10.)
Frans Hoek (Niederlande, 17.10.)
Mark Arthur (England, 17.10.)
Adonis Procopiou (Zypern, 17.10.)
Aivar Pohlak (Estland, 19.10.)
Paul Philipp (Luxemburg, 21.10.)
Philip Pritchard (Wales, 22.10.)
Mircea Sandu (Rumänien, 22.10.)

Arie Kenneth Scheiman (Israel, 22.10.)
Jan C. Huijbregts (Niederlande, 23.10.)
Michel Vautrot (Frankreich, 23.10.)
Dragutin Karlo Poljak (Kroatien, 23.10.)
Christian Teinturier
 (Frankreich, 24.10.)
Antonin Herzog
 (Tschechische Republik, 24.10.)
Pekka Hämäläinen (Finnland, 25.10.)
Markku Lehtola (Finnland, 26.10.)
Hugh Dallas (Schottland, 26.10.)
Perry Gautier (Belgien, 26.10.)
Gerard Perry (Republik Irland, 27.10.)
Levan Paniashvili (Georgien, 28.10.)
Rui Cacador (Portugal, 29.10.)
George Fantaros (Zypern, 29.10.)
Maria Persson (Schweden, 29.10.)
Alan McRae (Schottland, 31.10.)
Gijsbert van Oostveen
 (Niederlande, 30.10.)
Kurt Zuppinger (Schweiz, 31.10.)

Agenda

Sitzungen

11.10.2011 in Nyon

Auslosung der Eliterunde des UEFA-Futsal-Pokals

13.10.2011 in Krakau

Auslosung der Entscheidungsspiele zur EURO 2012

27.10.2011 in Nyon

Sitzung der Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Wettbewerbe

5./6.10.2011

UEFA Women's Champions League: Sechzehntelfinale (Rückspiele)

18./19.10.2011

UEFA Champions League: Gruppenspiele (3. Spieltag)

20.10.2011

UEFA Europa League: Gruppenspiele (3. Spieltag)

24.9.-2.10.2011

Hauptrunde des UEFA-Futsal-Pokals

Spielvermittler

Sechs neue Spielvermittler haben eine UEFA-Lizenz für die Organisation von Spielen erhalten:

Benoît Gasser

GAEM Sarl
 Rue des Aubépines 15, 1950 Ston, Schweiz
 Handy: +41 79 903 29 60
 benoit.gasser@hotmail.ch

Kolawole Akinlade

Parkview Sport & Media Ltd
 9 Wimpole Street, London W1G 9SR, England
 Handy: +44 7956 439 160
 akinlade@aol.com

Nick Loughran

Sports Management International
 19 Barberry, Coulby Newham
 Middlesbrough TS8 0XG, England
 Handy: +44 779 3000 291
 nick@smiworld.co.uk

Thierry Coppi

ITALFREIGHT
 Bât. 3450 Module A, 4 rue du Tè, BP 16179
 Tremblay en France, 95702 Roissy CDG, Frankreich
 Handy: +33 6 59 56 84 55
 t.coppi@italfreight.fr

Jimmy Nubery

JNF Management
 18 rue des Huissiers,
 92200 Neuilly sur Seine, Frankreich
 Handy: +33 6 29 45 85 70
 jimmynubery@msn.com

Paul Shenton

Beeston Shenton Solicitors
 64 King Street, Newcastle-under-Lyme,
 ST5 1JB Staffordshire, England
 Handy: +44 781 388 96 73

Neue Bücher

The European Football Yearbook 2011-12

Über 1100 Seiten sind ein Garant für eine unerschöpfliche Informationsquelle über den europäischen Fußball, seine nationalen und internationalen Wettbewerbe, seine grossen Spieler und ihre Erfolge. Diese Publikation von Mike Hammond bleibt eine unumgängliche Referenz für alle, die sich für den Fußball auf dem europäischen Kontinent interessieren (GBP 25, www.carltonbooks.co.uk).



Arthur Kinnaird First Loirs of Football

Der Sporthistoriker Andy Mitchell zeichnet in diesem bei CreateSpace herausgegebenen Werk das aussergewöhnliche Leben von Arthur Kinnaird (1847-1923) nach. Er war der erste grosse Fussballstar, der an neun Endspielen des FA Cup teilnahm, später Trainer wurde und schliesslich 33 Jahre lang Präsident des Englischen Fussballverbands war. Das gut dokumentierte Werk ist ein äusserst wertvolles Zeitzeugnis – nicht nur der ersten Jahre des Fussballs, sondern auch der britischen Gesellschaft dieser Epoche (GBP 9,99, www.lordkinnaird.com).





RESPEKT
für den Gegner



RESPEKT
für Vielfalt



RESPEKT
für das Spiel